

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 47.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 24. August, 1899.

Nummer 44.

Consolidated Statement

Receipts, Disbursements and Liabilities of Comal County from May 8, to August 14, 1899.

RECEIPTS.

Permanent School Fund.	
To balance on hand, bonds, notes and cash received since, to 5 Atascosa bonds principals on notes	\$84,635 84
Available School Fund.	
To balance on hand received since, to interest on notes received since, to interest on bonds	7,352 80
State School Fund.	
To balance on hand received since, to balance on coupon No. 1	1,891 80
Jury Fund.	
To balance on hand received since, to occupation tax	1,066 77
Road and Bridge Fund.	
To balance on hand received since, to ad valorem and special tax	3,490 39
General Fund.	
To balance on hand received since, to ad valorem and special tax	1,358 80
Courthouse Fund.	
To balance on hand received since, to ad valorem and special tax	224 19
Sinking Fund.	
To balance on hand received since, to ad valorem and special tax	786 23
	76 16
	\$196,243 84

DISBURSEMENTS.

Permanent School Fund.	
cash, 5 Atascosa Co. bonds	\$ 2,500 00
Available School Fund.	
cash, interest on bonds	3 00
State School Fund.	
teachers salary	1,804 99
supervision of schools	92 00
census and rent	57 54
commission	11 76
Jury Fund.	
jury fee, inquest etc.	69 00
transferred to courthouse fund	300 00
commission	32 26
Road and Bridge Fund.	
work on roads	159 30
repairs, tools and implements	21 05
commission	7 66
General Fund.	
official salary and per diem	161 00
support for paupers	98 35
current expenses	238 51
commission, permanent school fund	37 89
commission, available school fund	13 02
commission, available school fund	1 10
Courthouse Fund.	
roller shelf, county vault	258 06
lights and repairs	63 12
commission	10 39
Sinking Fund.	
commission	1 90
balance on hand	100,016 00
	\$106,243 84

BALANCE ON HAND.

Permanent school fund, bonds	\$29,700 00
Permanent school fund, notes	54,770 82
Permanent school fund, cash	506 10
Available school fund	7568 01
State school fund	325 59
Jury fund	1,887 20
Road and bridge fund	3,420 02
General fund	681 29
Courthouse fund	287 48
Sinking fund	860 49
	\$100,016 00

LIABILITIES.

Bonds on Guadalupe bridge	\$17,000 00
Bonds on new courthouse	47,000 00
Bonds not presented for payment, jury fund	8 00
Bonds not presented for payment, road and bridge fund	18 15
Bonds not presented for payment, general fund	15 45
Bonds not presented for payment, courthouse fund	3 95
	\$64,045 55

I hereby certify that the above and foregoing is a true and correct statement of Receipts, Disbursements and Liabilities of Comal County from May 8th 1899 to August 14th 1899.

PETER J. LENZEN,
Treasurer, Comal County.

Ausland.

Hongkong, 17. August. Balboero Aguinaldo, Kriegsminister der Philippinen und Bruder des Präsidenten Emilio Aguinaldo, ist hier von Manila gekommen, wie vermutet wird, um Verträge für die Armee zu kaufen, da er Geld gut verstehen ist. Man wundert sich darüber, daß die amerikanischen Behörden in Manila ihm die Abreise gestatten.

Manila, 17. August. Das 12. Regiment, welches sich in Angeles befindet, schlug heute Morgen den Angriff von 800 Insurgenten ab und trieb die Flüchtenden in die Berge. Von den Amerikanern wurde Niemand verwundet. Der Verlust der Insurgenten ist unbekannt.

E. I. Spencer aus Kentucky, ein Berichterstatter der „Manila Times“, wurde gestern in Angeles getötet.

London, 20. August. Wie aus Kiel berichtet wird, statten zwei ameri-

nische Damen dem deutschen Kaiser in Kiel einen Besuch ab, um sein Interesse für die Frauenbewegung wahrzunehmen. Eine derselben verbreitete sich sehr ausführlich über die traurige Stellung der Frauen in Deutschland. Der Kaiser hörte sie geduldig an, bis sie fertig war. Dann sagte er freundlich: „Ich bin mit meiner Frau vollkommen einverstanden. Sie sagt, daß die Frauen sich mit Dingen, die außerhalb der vier „R's“ sind, nicht abgeben sollten. Ich vermag, daß Sie das Deutsche nicht verstehen. Diese vier „R's“ bedeuten: Kinder, Kirche, Küche und Kleider.“

Der Prozeß gegen Dreyfus soll eingestellt werden.

London, 20. August. Aus Paris wird gemeldet, daß die Regierung beschloffen habe, General Mercier zu verhaften und den Prozeß gegen Dreyfus einzustellen, da bewiesen sei, daß die Dokumente, die seine Schuld erwiesen sollten, Fälschungen sind.

Laboris Befinden.

Rennes, 19. Aug. Das Befinden Laboris, des Hauptmohls für Dreyfus, zeigt heute Morgen eine weitere Besserung.

London, 20. August. Die „Daily Mail“ spricht sich über den Fall Dreyfus folgendermaßen aus: „Trotz Allem, was über den Fall geschrieben ist, muß man zu der Ueberzeugung kommen, daß er ein Geheimniß ist und ein Geheimniß bleiben wird. Ein direktes Zeugniß liegt gegen Dreyfus nicht vor. In England würde der Urtheilspruch auf: „Nichtschuldig,“ in Schottland auf: „Keine Schuld nachgewiesen“ lauten.“ Daß im Jahre 1894 überzeugende Umständebeweise gegen ihn vorliegen, kann nicht behauptet werden. Je weiter man in diesen Fall einzudringen sucht, je dichter wird das Geheimniß. An Hypothesen fehlt es natürlich nicht. Etwas mehr Licht würde in der Sache verbreitet werden, wenn Schwarzlappen veranlaßt werden könnten, den Zeugenstand zu betreten, um den Namen des Mannes zu nennen, von welchem er die Dokumente kaufte. Es mag sein, daß der Generalstab von äußeren und inneren Spionen umgeben war, daß Dreyfus einer derselben war und daß er von seinem Mitschuldigen zum Sündenbock gemacht wurde, welche Annahme einige seiner Aeußerungen erklären würde. Es mag auch sein, daß Esterhazy die Wahrheit sagte und man das Bordereau fälschte, um Dreyfus unglücklich zu machen. Aber auch diese Annahme lüftet den Schleier des Geheimnisses nicht.“

Santiago, 20. August. Der Generalinspektor Major Russell V. Harrison ist bedenklich am gelben Fieber erkrankt. Er erkrankte vor drei Tagen, aber erst heute Nachmittag erklärte die Ärzte, daß der Patient am gelben Fieber leide. Es ist dies der erste Gelbfieberfall in Cristo, wozu das Hauptquartier im vorigen Monat verlegt worden war, um der Verseuchung zu entgehen. In letzter Zeit sind die Quarantäneregeln etwas weniger streng gehandhabt worden, weil keine neuen Gelbfieberfälle in der Stadt vorgekommen sind. Dazu kommt noch, daß Offiziere vom Hauptquartier täglich nach Santiago zu kommen pflegten und Abends wieder nach dem Hauptquartier zurückkehrten. Major Harrison ist isolirt, aber nicht nach dem Fieberhospital gebracht worden.

Juano.

Patriotische Reden.

Plattsburg, N. Y., 16. August. Präsident McKinley hielt gestern eine Ansprache an die Zöglinge der katholischen Sommerschule und eine große Volksmenge in Cliff Haven. Dr. Lavelle, der Präsident der Schule, stellte Präsident McKinley mit den Worten vor: „Vor Jahren hatten wir die Ehre eines Besuches von dem vielgeliebten Oberhaupt unserer Nation. Wer damals dabei gewesen ist, wird niemals die freundlichen Gesühle vergessen, mit welchen wir ihm unsere Grüße entgegenbrachten. Es war am Beginn der neuen Verwaltung. Der Frieden hatte 33 glückliche Jahre über unser gesegnetes Land gebracht und der Präsident des friedlichsten

Volkes der Welt war gekommen, es in den friedlichsten Bestrebungen der Schulerziehung zu ermahnen. Viele Dinge haben sich in diesen letzten zwei Jahren ereignet, unser Land hat einen der bemerkenswertheiten Kriege bestanden und das königliche Roth, das lokale Weiß und das azurine Blau der Sterne und Streifen hat siegreich auf jedem Felde und jedem Meere geweht. Wir wissen, was amerikanischer Sieg bedeutet. Er bedeutet nicht Unterdrückung, er bedeutet ein Emporkommen, eine Ausdehnung der Zivilisation. Der Krieg hat viele Millionen Katholiken unter die Herrschaft des Sternbanners gebracht und wir prophezeien, ohne Zaudern, daß sie eines Tages ebenso lokale, handhafte und treue Bürger sein werden, wie diejenigen, welche hier versammelt sind. Ich stelle Ihnen nun zur Begrüßung den Präsidenten der Ver. Staaten vor.“ Er sagte, nachdem die Jurys verhandelt waren: „Father Lavelle, Mitglieder der Kath. Sommerschule, Herren und Damen! Ich hatte nicht beabsichtigt zu sprechen, kann aber nicht ruhig sitzen bleiben, nach dieser herrlichen Demonstration Ihres guten Willens und Ihres Patriotismus.“

Was die Regierung der Ver. Staaten im Grunde war zu thun, seitdem ich zum letzten Male in diesem Saale weilte, ist gethan worden, weil die Herzen des Volkes mit der Regierung waren. (Beifall.) Unser Patriotismus ist weder politisch, noch religiös. Wir mögen in unseren politischen und religiösen Ansichten von einander abweichen, sind aber vereint für unser Land. Loyalität gegenüber der Regierung ist unser nationaler Glaube. Wir alle folgen einer Flagge. Sie symbolisirt unsere Ziele und Absichten. Sie vertritt, was wir glauben und was wir aufrecht zu erhalten suchen. Wo sie flattert, ist sie die Flagge der Freien, die Hoffnung der Unterdrückten; und wo sie angegriffen wird, werden wir unter irgend welchem Opfer sie zum triumphirenden Frieden tragen. Wir haben mehr Flaggen hier, als jemals vorher. Ich sehe sie in den Händen kleiner Kinder auf dem Rasen, und so lange sie Flaggen tragen in ihren kleinen Händen, wird der Patriotismus in ihren Herzen wohnen. Diese Flagge weht von den Heimstätten von Millionen, selbst von unsern Kirchen, von unsern Schulen, von den Werkstätten und Fabriken, in den Bergbauhöfen, im Lager der Pioniere auf entfernten Vorposten und im dichten Walde von der Hütte des Holzhackers. Ich fand sie in der Hütte des Tagelöhners, und was sie vertritt, ist seinem Herzen theuer. Rebellion mag ihre geeignete Mißion für Freiheit und Menschlichkeit verzögern, kann ihr aber keine Niederlage bereiten.“

Texas.

Im nördlichen Texas hat die Baumwolle auf den Feldern durch die mehr als fünf Wochen lang anbauende Trockenheit bei intensiver Hitze schwer Schaden gelitten. Leichte lokale Schauer, die hin und wieder sehr vereinzelt fielen, haben nicht viel genügt, da ein wirklich allgemeiner und durchdringender Regenfall seit Anfang Juli ausgeblieben ist. Die Cottonfelder sind daher jetzt völlig trocken und kaumig und durch die heißen Winde fallen die Blüten an den Stauden ab und die „Bolle“ verrotzen zu Millionen. Zahllose Felder, die noch vor wenigen Wochen einen Ballen pro Ader versprochen, sind jetzt durch die Dürre so heruntergebracht worden, daß sich das Plüden darin kaum lohnen wird. Diese mißliche Lage herrscht im ganzen Schwarz-Land-Gebiet vor und es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß der schlechteste Gesamt-Ertrag der diesjährigen Cotton-Ernte des Staates Texas um mehrere hunderttausend Ballen hinter den anfänglichen Vorabschätzungen zurückbleiben wird.

Das neue Gesetz, demzufolge es Eisenbahnen verboten ist, von den allgemeinen Beförderungsraten Rabatt zu gewähren, ist von den Anwälten mehrerer Bahngesellschaften dahin ausgelegt worden, daß die Verabfolgung von Pässen ohne genügende Gegenleistung in dem Verbote eingeschlossen ist. Infolgedessen sind die Gouverneur und andere Staatsbeamte, Mitglieder der Legislatur u. A. von verschiedenen Bahngesellschaften ersucht worden, ihre Pässe behufs Annulirung zurückzustellen.

Am 27. d. M. tritt ein von der letzten Legislatur erlassenes Gesetz in Kraft, wonach es bei einer Strafe von nicht weniger als \$10 und nicht mehr als \$100 verboten ist, Cigaretten oder Tabak in irgend einer Form wissentlich an Personen unter 16 Jahren ohne schriftliche Einwilligung der Eltern oder des Vormundes zu verkaufen, verschenken oder verhandeln.

Die Staatslegislatur wird wahrscheinlich Mitte November zu einer Extra-Session einberufen werden, und zwar zu dem Zweck, um den von der gegenwärtig tagenden Staats-Steuercommission ausgearbeiteten Gesetzentwurf zu prüfen und zu beraten. Den Legislativmitgliedern wird dieser Entwurf rechtzeitig zugehen, damit sie sich eingehend darüber informieren können.

J. B. Schalles von Seguin starb an Vergiftung. Er nahm irrtümlich Insektenspulver anstatt eines Brauspulvers.

In San Antonio hat der deutsch-amerikanische Künstler Karl Stubenrauch den 81. Geburtstag gefeiert. Er hat vor 70 Jahren den ersten Dampfer auf dem Rhein gesehen und hat es 1865 erlebt, daß der heutige Multi-Millionär Jos. Pulitzer in einem St. Louiser Speisebuden Teller wusch. Pulitzer mußte aber wegen zu großer Tapferkeit entlassen werden.

Das Staats-Gesundheitsamt hat Nachricht von zwei Gelbfieberfällen erhalten, die von Mexico nach Paredo eingeschleppt worden sein sollen.

In den überschwemmt gewesenen Distrikten von Central- und Süd-Texas grassiren die Vöden, besonders Schlimm soll die Plage in Robertson County sein. Das Staatsgesundheits-Departement hat sich der Sache angenommen.

Zehn Militz-Compagnien von diesem Staate sollen zur Begrüßung Dewey's nach New York gehen. Compagnien von Dallas, Corsicana, Deatur, Barabach und Baco haben zugesagt und machen Vorbereitungen. Dewey's Empfang soll am 1sten Oktober in New York stattfinden.

In Houston beabsichtigt man, eine permanente Ausstellung in's Leben zu rufen. Produkte Houstoner Fabriken, Waaren und Maschinen aller Art sollen auf derselben vertreten sein. In der Nähe des Centralbahnhofes will man eine Halle aus Glas und Eisen errichten, in welcher den Fabrikanten und sonstigen Ausstellern Plätze vermietet werden sollen.

Der Katalog der 16. Jahresausstellung der „Guadalupe Stock & Hair Association“ ist soeben erschienen. Die Ausstellung findet in Seguin am 19., 20. und 21. Oktober statt.

Der Baumwollwibel.

Agrikulturphilosophischer Beitrag des Redakteurs der „Neu-Braunfelscher Zeitung.“

Bei den jetzigen geringen Preisen lohnt sich der Anbau der Baumwolle am besten, wenn man ihn aufgibt und etwas anderes pflanzt. Sollten jedoch Boden, Klima und andere Umstände dies nicht zulassen, so ist es rathsam, so viel Baumwolle wie möglich vom Ader zu ernten. Dabei hängt viel von der erfolgreichen Bekämpfung schädlicher Insekten ab.

Unter diesen verursacht zur Zeit besonders der Baumwollrüffelläfer, gemeinlich „Baumwollwibel“ genannt, den Farmern gar mißliche Sorgen. Er ist ein kleiner, langnasiger, naseweiser Geselle, der sich dazu berufen dünkt, die Baumwollpreisse zu erhöhen, indem er die Produktion vermindert. Er bodet nämlich die ganz jungen Samenläpfelein an, und das Weibchen legt noch dazu seine Eier in dieselben. Die ausgehorenen Kapseln fallen ab, und aus denselben, die Eier enthalten, kriechen in einigen Wochen die jungen Rüffelläfer hervor, die sich sofort mit großem Eifer dem

baumwollpreisfreundlichen Berufe ihrer Vorfahren widmen.

Da nun jeder Farmer, obgleich er im Allgemeinen die Baumwollwibler gern erduldet haben möchte, persönlich doch so viele Ballen, wie nur möglich, einbeizeln will, so ist es von Interesse, zu wissen, wie man diesem ubilantropischen Insekt das Handwerk — oder vielmehr Rüffelwerk — legen kann.

Herr H. W. Mall, des Staates Texas wohlbelannter Entomolog — man nehme an dem langen Fremdwort keinen Anstoß, auf deutsch ist es noch länger, da heißt es ungefähr „Staatsungelehrtenvereinigungsmitteleinrichtungsfundiger“ — Herr Mall, also befürwortet nach gründlichen praktischen Versuchen das Aufsammlen und Verbrennen der abgefallenen Kapseln. Wie schon vielfach erprobt, ist dies das zweckmäßigste und wohlfeilste Bekämpfungsmittel; es ist billiger als das Vergiften. Unterpflügen hilft nicht, da die Käfer sich sogar aus einer Tiefe von 10 Zoll tiefer unbedenklich emporarbeiten. Die Durchschnittskosten des einmaligen Aufsuchens eines Akers betragen 13 Cts.; das Aufsuchen muß am Colorado von Ende Mai an die Anfang Juli etwa fünfmal wiederholt werden. In dieser Hinsicht wäre die Zeit den örtlichen Umständen anzupassen.

Ein Baum, dessen Stamm an der Straßenseite von Houston nach Hallettsville liegt, folgte schon voriges Jahr die von Herrn Mall empfohlene Methode. Er mochte 15 Ballen Baumwolle von etwa 20 Kds, während seine Nachbarn, welche die abgefallenen Kapseln liegen ließen oder erpflügten, nur 2 bis 3 Ballen vom Aker ernteten. Dieses Jahr verlegten sich viele in jener Gegend auf's Sammeln und Verbrennen.

Der „Business Men's Club“ in Gonzales ermuntert die Farmer zur Bekämpfung dieses Ungehefers dadurch, daß er 10 Cts. für jedes Pfund angelegener Kapseln bezahlt. Der Club hat beschlossen, \$500 oder mehr, wenn nöthig, für diesen Zweck zu verausgaben.

Es wird auch empfohlen, alles dürrer Unkraut und die todtten Baumwollstengel, worin möglicher Weise viele Rüffelläfer verborgen sein können, so früh wie möglich im Winter, ehe sich die Käfer alle in der Erde verrotzen haben, auf dem Felde zu verbrennen.

Nicht überall, wo die Knospen und jungen Kapseln abfallen, ist auch der Baumwollrüffelläfer vorhanden; das Abfallen kann auch durch Trockenheit oder andere Umstände verursacht werden.

Da es zum Kapselaufnehmen dieses Insektes etwas spät ist, und zum Stengelverbrennen noch zu früh, wollen wir noch noch unsere selbsterrundene Beteiligungs-methode zum Besten geben, die jedermann anwendbar ist und durch Einfachheit und leichte Handhabung sich auszeichnet. Ob sie auch praktisch ist, können wir als Laie nicht wissen; aber theoretisch ist sie richtig:

Man faßt den Käfer, den man zuerst fangen muß, beim Rüffel, legt ihn auf einen Antsch oder, in dessen Ermangelung, auf ein Bügelglas, und verreibt ihm mit dem Hammer einen ordentlichen Schlag. Ist das Thier dann nicht todt, so wird nochmal draufgeschlagen. Jeder so behandelte Rüffelläfer ist gründlich und unwiderruflich ausgerottet.

Schlimme Nachrichten.

Aus der portugiesischen Hafenstadt Esparto kommt eine böse Nachricht. Die Pest soll dort aufgetreten sein und sich bereits ziemlich ausgebreitet haben. Man hat die Sache, wie es ja gewöhnlich so geht, erst einige Tage verheimlicht, hat sich überhaupt nicht eingestehen wollen, daß die Krankheit wirklich die Pest sei, jetzt kann man die Thatsache, daß eine verächtliche Krankheit dort existirt, nicht länger verbergen und es scheint keinem Zweifel mehr obzuliegen, daß diese furchtbare asiatische Krankheit dort eingeschleppt ist.

Ein freier und leichter Auswurf wird hervorgerufen durch einige Dosen von „Ballard's Porebound Syrup“ in allen Fällen von Verstopfung, Hals- oder Atembeschwerden. Preis 25 u. 50 Cts. A. Tolle.

Kriegslisten.

In allen bisherigen Kriegen hat neben der Tapferkeit auch die List eine hervorragende Rolle gespielt. Ob dies auch im Kriege der Zukunft der Fall sein wird, weiß niemand zu sagen. Die ungeheure Tragweite der Durchschlagkraft der verschiedenen Geschosse, das rauchlose Pulver, werden der Kriegsführung des nächsten Jahrhunderts einen Charakter geben, der ganz von dem bisherige. Heere werden sich mit einander umgehene Entfernungen schlagen, die sich nur zu sehen, die Ausdehnung der Schlachtlinie wird so gewaltig in die Länge gehen, daß man auf dem einen Flügel nicht wissen kann, was auf dem andern geschieht, und Ueberraschungen, Besühnungen, Gelegenheiten zu persönlicher Auszeichnung, werden sich vielfach bedeutend vermindern. Daß niemand sich von der Strategie und Taktik des zukünftigen Krieges eine klare Vorstellung machen kann, ist einer der Gründe, aus dem die europäischen Mächte den Ausbruch eines Krieges, selbst zu vermeiden trachten.

In früheren Zeiten war das andere, so konnten feindliche Heere sich ziemlich nahes erblickend nähern, da spielte der Schlachtkampf eine beträchtliche Rolle, da es Gelegenheit zu allerhand geschickten Einwirkungen und Ueberrumpelungen. Die schreckenerregende nächtliche Ueberfälle wurden da im Schutze der Dunkelheit ausgeführt, die heute, im Zeitalter der elektrischen Scheinwerfer, aussichtslos wären. Besonders zur Zeit der napoleonischen Kriege, in denen ja eine ganz neue Art der Strategie aufkam, wurde in der Anwendung von Kriegslisten Erstaunliches geleistet und in den unlängst erschienenen Erinnerungen des französischen Generals Marmont de Marbot liest man mit Interesse so manches vernünftige und feindselige Hülfsmittel.

Im österreichischen Feldzuge war die List von Spitz vom Fürsten Kutusow sehr stark mit Infanterie und Artillerie angewandt und mußte von den Franzosen um Preis genommen werden. Einige Tage vorher hatte Napoleon mit General Grouchy wegen eines Waffenstillstandes verhandelt, die Besprechungen waren abgebrochen und dann wieder fortgesetzt worden. Dies machte sich die Marschälle Masséna und Lannes zu Nuße, indem sie von einigen Offizieren gefolgt, auf die Liste zurücktraten, unter den Aussen, der Waffenstillstand sei geschlossen. Ihren Befehlen gehorchten sie, langsam nachzutrommeln. Schritt für Schritt vorgehend, lösten sie alle Posten und Unterbesatzen immer wieder, es sei Waffenruhe, entleerte sich und nahm ein Bad. Napoleon und der Marschall legten die Mäntel ab und machten Nieme, auch ins Wasser zu steigen. In der Weise lassen sie sich die Stelle des künftigen Brückenschlages genau an und kehrten dann unangefochten ins Hauptquartier zurück.

Eines Tages hatte Napoleon Verdacht, daß sich, während er die Insel Kobau besetzte, in ein Regiment, ein von den Deserteuren gefandter Spion eingeschlichen hätte. Um ihn zu entdecken, kam er auf ein geniales Mittel. Er ließ das ganze Regiment bis auf die Markelender antreten. Dann hielt er eine kurze Ansprache, in der er die Anwesenheit eines Spions mittelteilte und besahl, daß jeder sich seine Nachbarn zur Rechten und Linken genau ansehe. Schließlich wurde denn auch ein Mensch entdeckt, den keiner kannte, und ins Gewar genommen, gefand er alles ein. Es war ein Pariser, der Schulden halber nach Deserteure geflohen war und sich einer auf dem Schlachtfelde von Epling gefundenen französischen Uniform bemächtigt hatte. In der einen Nacht sah er zum Herzog Carl in einem Nachen über die Donau, um Bericht zu erstatten, in der nächsten kehrte er auf die Insel zurück. Er wurde erschossen.

Man weiß, daß kurz vor Ausbruch des Krieges von 1812 Ischermitschew, ein Jugendfreund des Kaisers Alexander, in Paris unter dem Vorwande eines Liebesverhältnisses als diplomatischer Spion lebte und sich die französischen Mobilisationspläne verschaffte. Napoleon ließ sich darüber ungeheuer entrüstet und stellte den Seldersbeller, einen Beamten im Kriegsministerium, erschießen — in Wahrheit hatte er es in Petersburg ganz ebenso machen lassen. General Kowstinn ebenfalls dort die Originalkupperplatten der russischen Generalstabkarten verschafft und sie heimlich über die Grenze geschmuggelt, ohne daß die Polizei und Zensurbüro etwas merkten. Napoleon ließ die russischen Schriftzeichen durch lateinische ersetzen, die Karten drucken und den Truppenführern zu geben. Geschmuggelt wurde damals überhaupt außerordentlich viel. Die Kaiserin Josephine war die erste, die die Continental-

sperrte und die Zollgesetze übertrat. Die Generale mußten ihr aus allen Ländern Stoffe und Schmucksachen zuschicken und die Burschen der Division, welche den Couriertienste zwischen Paris und den Hauptquartieren versehen, wurden bestochen, die Pakete heimlich unter das Reisepäck zu bringen.

Die Beschaffenheit des Blutes hängt viel von guter oder schlechter Verdauung und Ansignung der Nahrungstoffe ab. Um das Blut an belebenden und stärkenden Bestandteilen zu bereichern, gebrauche man „Dr. J. H. Moran's Strengthening Cordial und Blutreiniger“, der die Eigenschaften des Blutes vermindert, aus denen die Lebenskräfte gezogen werden. Preis 50 Cents und \$1 die Flasche.

Das Wunder eines englischen Generals.

Man schreibt aus London: Um dem Hause einen Begriff zu geben, wie groß der religiöse Aberglaube im Sudan ist, erzählte der bekannte Lord Charles Bessford in der Madri-Debatte eine Geschichte, deren Augenzeuge er war. Ein großer Scheich war gefangen genommen worden und wurde einem englischen General vorgeführt, der ihn über den Madri ausfragte. „Ist er ein Mann Gottes?“ — „Sicherlich“ war die Antwort. — „Woher weißt Du das?“ — „Weil er Wunder verrichtet.“ — „Wirklich,“ fragte der General, „was waren denn seine letzten Wunder?“ — Der Scheich antwortete ernst: „Er kam nach Chartum und wollte nach Omdurman überziehen. Er hatte kein Boot, da betete er und ein Krotobil kam aus dem Nil und trug ihn nach Omdurman.“ — „Hast Du das gesehen?“ — „Das nicht,“ war die Antwort, „aber Leute, die es sahen, haben mir es erzählt.“ — Der General hatte ein Glasauge und er sagte zu dem Mann: „Wenn ich eines meiner Augen herausnähme, in die Luft würde, würdest Du dann denken, ich sollte ein Madri sein?“ — „Gewiß.“ — Der General nahm sein Glasauge heraus und that mit ihm wie er gesagt hatte. Der Scheich fiel auf seine Knie und rief: „Allah ist groß: Du mußt ein Madri sein.“

Clerks in Washington.

In einigen Regierungsbüroen zu Washington müssen doch geradezu idyllische Zustände herrschen. So kam neulich der Hilfssekretär Vanderlip in eine Office des Auditors-Departements für das Kriegsministerium und fand dort die Angestellten in der angenehmsten Weise mit Lectüre und anderem Zeitvertreib beschäftigt. Ein paar Tage später ging er wieder hin und fand alles ebenso wie bei seinem ersten Besuch. Die Clerks lasen oder unterhielten sich, an Arbeit dachte kein Mensch. Und dabei ist dieses betreffende Departement mit seinen Arbeiten um zwei Jahre im Rückstand. Das war Herrn Vanderlip denn doch zu stark und er hat beschlossen, einmal gründlich durchzugreifen und vorläufig die Gehälter der betreffenden Bureau-Chefs, die für diese Zustände zum wenigsten verantwortlich sind, zu reduzieren. Vielleicht hilft's etwas.

Es erinnert uns dies an eine reizende, kleine Geschichte, die wir früher einmal gehört haben. Vor mehreren Jahren wurde eine junge Dame aus guter Familie mit guten Empfehlungen in einem der Regierungs-Departements zu Washington angestellt. Sie erschien auch morgens zur rechten Zeit, seht sich an ihr Pult, holte ein Buch heraus und begann — zu lesen. Nach einigen Stunden erschien ein Vorgesetzter und übergab ihr ein Paket Papiere, mit einer Anweisung, wie dieselben zu erledigen seien. Die junge Dame nahm die Papiere freundlich lächelnd an, legte sie in die Schublade und — las weiter. Zwei Tage später erkundigte sich der Vorgesetzte, ob die Sachen erledigt seien. „Erledigt“, fragte das Fräulein erstaunt, „ich habe sie noch gar nicht angefangen.“ „Aber, Miß X.“ begann der Vorgesetzte mit seinem ernstesten Gesicht, „ich hatte Ihnen doch gesagt.“ — „Ja, aber ich hatte etwas Interessantes zu lesen und ich bin doch nicht hier um jeden Tag zu arbeiten.“ — Das mit der jungen Dame geschah, meldete die Geschichte nicht, wahrscheinlich ist sie noch in einem der Regierungs-Departements, thätig.

„Leben oder nicht leben“ ist eine Frage die sich jährlich den Bewohnern unserer Niederungen und Sumpfgenden aufdrängt. Nimm „Deatham's Tadelles Ehill Tonic“ und lebe, um eines würdigen Todes zu sterben, als an einem gewöhnlichen Fieberstoff. Kur garantiert. Geschmackslos, 50 cts. die Flasche.

Wie man reich wird!

Die englische Monatschrift „Pearsons Magazine“ veröffentlicht in ihrem Juliheft das Ergebnis einer Enquete, die sie unter führenden Millionären Americas über den Weg zum Reichthum — gewiss ein interessantes Thema — veranstaltet hat. Die Reihe der Antworten wird eröffnet von Charles Broadway Koush, dem „blinden Millionär“, der seine Laufbahn in einem Gewürzträmmerladen auf dem Lande begann und heute 24 Millionen besitzt. „Nicht in der Zeit, dem Ort oder glücklichen Umständen“, schreibt er, „nur am Menschen selbst liegt die Gewähr des Erfolges, und je größer das Feld, desto größer das Resultat. Fleiß, Ehrlichkeit, Sparsamkeit und Pünktlichkeit sind die Voraussetzungen für einen sicheren und ehrenhaften Gewinn“ — das ist die hauptsächlichste Lehre dieses „Selmademan“, der stolz darauf ist, alles durch eigene Arbeit erungen zu haben. Credit und Heilmehmerschaft hält er für das größte Gift im geschäftlichen Leben, und er fährt fort: „Lerne „nein“ sagen, das ist das Beste für Käufer und Verkäufer. Schnelle Käufe mit kleinem Profit führen zu anderen und größeren Resultaten.“ — Als Zweiter antwortete El. Collis P. Huntington, der heute 200 Millionen besitzt. Er plaudert etwas mehr aus der Schule. Der beste Weg, reich zu werden, ist für ihn — die Verschwiegenheit. „Man soll eine gewisse Anzahl von Stunden am Tage ernstlich arbeiten, man muß dem Publicum Vertrauen zu seinen Versprechungen einflößen, und es lernen, auch dem unangenehmsten Kunden sich angenehm zu machen; aber vor allem darf man nie von seinen Plänen zu Anderen sprechen. Man vertraue nie „vertrauensvollen Rathgebern.“ Wenn man sich eine Sache selbst lange genug überlegt hat, gehe man frisch darauf los, und man wird gewinnen.“ Sehr lakonisch ist die Antwort des amerikanischen Finanzfürsten Russell, der über 400 Millionen verfügt: „Rein junger Mann braucht zu verweisen! Wenn er Erfolg haben will, muß er sich nur bemühen, ehrlich und fleißig zu sein, und von peinlicher Sparsamkeit.“ Der Eisenbahnkönig Andrew Carnegie mahnt vor allem zur Vorsicht. „Beffer einen kleinen Profit machen durch sichere Mittel, als zu versuchen, gleich einen großen Profit zu erzielen durch ungewisse Maßnahmen. Das Geheimniß, Reichthum zu erwerben, besteht hauptsächlich in fünf Dingen: Pünktlichkeit, schnelles Handeln, Kaltblütigkeit, Sparsamkeit und das striete Einhalten des Grundsatzes, sich nicht zu überarbeiten. Jezn Stunden Arbeit am Tage ist das Höchste, was man leisten soll. Zuviel Arbeit ist schlimmer als gar keine. Was kommt es aber schließlich auf den Besitz eines Menschen an?“ so fragt der schon durch Vorbereitungslosigkeit bekannt gewordene Millionär zum Schluß, „nicht darnach wird einmal gefragt werden, sondern was er für seine Mitmenschen gethan hat.“ Nach dem Selmademan kommt auch eine Selmadefrau zum Wort: Hetty Green, die mit ihren 240 Millionen den Anspruch erhebt, als die reichste Frau der Welt zu gelten. „Der Pfad zum Glück ist leicht. Gerade weil er so einfach ist, können ihn so viele Leute nicht finden. Die erste Vorbedingung für eine Frau, um Reichthum zu gelangen, ist, auf eigenen Füßen zu stehen und nicht von Morgens bis Abends darauf achten, was andere mit Erfolg gethan haben. Beim Warten darauf verpaßt sie die Gelegenheit. Sie sollte ihre Augen offen halten, wenn sie ein Haus für 4000 Dollar zum Kauf angeboten sieht, und zusehen, daß sie es mit einigen Verbesserungen bald für 5000 Dollar verkaufen kann. Aber sie muß stets mit einem Profit zufrieden sein, der der Größe ihres Anlagecapitals entspricht. Sie sollte nie ein Angebot abweisen, bei dem sie einen Profit ziehen kann, wenn er auch nicht so groß ist, wie sie ursprünglich gehofft hatte.“ Glück, scheint's, braucht man also nicht zu haben, um Millionär zu werden.

Die Beschaffenheit des Blutes.

Die englische Monatschrift „Pearsons Magazine“ veröffentlicht in ihrem Juliheft das Ergebnis einer Enquete, die sie unter führenden Millionären Americas über den Weg zum Reichthum — gewiss ein interessantes Thema — veranstaltet hat. Die Reihe der Antworten wird eröffnet von Charles Broadway Koush, dem „blinden Millionär“, der seine Laufbahn in einem Gewürzträmmerladen auf dem Lande begann und heute 24 Millionen besitzt. „Nicht in der Zeit, dem Ort oder glücklichen Umständen“, schreibt er, „nur am Menschen selbst liegt die Gewähr des Erfolges, und je größer das Feld, desto größer das Resultat. Fleiß, Ehrlichkeit, Sparsamkeit und Pünktlichkeit sind die Voraussetzungen für einen sicheren und ehrenhaften Gewinn“ — das ist die hauptsächlichste Lehre dieses „Selmademan“, der stolz darauf ist, alles durch eigene Arbeit erungen zu haben. Credit und Heilmehmerschaft hält er für das größte Gift im geschäftlichen Leben, und er fährt fort: „Lerne „nein“ sagen, das ist das Beste für Käufer und Verkäufer. Schnelle Käufe mit kleinem Profit führen zu anderen und größeren Resultaten.“ — Als Zweiter antwortete El. Collis P. Huntington, der heute 200 Millionen besitzt. Er plaudert etwas mehr aus der Schule. Der beste Weg, reich zu werden, ist für ihn — die Verschwiegenheit. „Man soll eine gewisse Anzahl von Stunden am Tage ernstlich arbeiten, man muß dem Publicum Vertrauen zu seinen Versprechungen einflößen, und es lernen, auch dem unangenehmsten Kunden sich angenehm zu machen; aber vor allem darf man nie von seinen Plänen zu Anderen sprechen. Man vertraue nie „vertrauensvollen Rathgebern.“ Wenn man sich eine Sache selbst lange genug überlegt hat, gehe man frisch darauf los, und man wird gewinnen.“ Sehr lakonisch ist die Antwort des amerikanischen Finanzfürsten Russell, der über 400 Millionen verfügt: „Rein junger Mann braucht zu verweisen! Wenn er Erfolg haben will, muß er sich nur bemühen, ehrlich und fleißig zu sein, und von peinlicher Sparsamkeit.“ Der Eisenbahnkönig Andrew Carnegie mahnt vor allem zur Vorsicht. „Beffer einen kleinen Profit machen durch sichere Mittel, als zu versuchen, gleich einen großen Profit zu erzielen durch ungewisse Maßnahmen. Das Geheimniß, Reichthum zu erwerben, besteht hauptsächlich in fünf Dingen: Pünktlichkeit, schnelles Handeln, Kaltblütigkeit, Sparsamkeit und das striete Einhalten des Grundsatzes, sich nicht zu überarbeiten. Jezn Stunden Arbeit am Tage ist das Höchste, was man leisten soll. Zuviel Arbeit ist schlimmer als gar keine. Was kommt es aber schließlich auf den Besitz eines Menschen an?“ so fragt der schon durch Vorbereitungslosigkeit bekannt gewordene Millionär zum Schluß, „nicht darnach wird einmal gefragt werden, sondern was er für seine Mitmenschen gethan hat.“ Nach dem Selmademan kommt auch eine Selmadefrau zum Wort: Hetty Green, die mit ihren 240 Millionen den Anspruch erhebt, als die reichste Frau der Welt zu gelten. „Der Pfad zum Glück ist leicht. Gerade weil er so einfach ist, können ihn so viele Leute nicht finden. Die erste Vorbedingung für eine Frau, um Reichthum zu gelangen, ist, auf eigenen Füßen zu stehen und nicht von Morgens bis Abends darauf achten, was andere mit Erfolg gethan haben. Beim Warten darauf verpaßt sie die Gelegenheit. Sie sollte ihre Augen offen halten, wenn sie ein Haus für 4000 Dollar zum Kauf angeboten sieht, und zusehen, daß sie es mit einigen Verbesserungen bald für 5000 Dollar verkaufen kann. Aber sie muß stets mit einem Profit zufrieden sein, der der Größe ihres Anlagecapitals entspricht. Sie sollte nie ein Angebot abweisen, bei dem sie einen Profit ziehen kann, wenn er auch nicht so groß ist, wie sie ursprünglich gehofft hatte.“ Glück, scheint's, braucht man also nicht zu haben, um Millionär zu werden.

Ein freier und leichter Auswurf wird hervorgebracht durch einige Dosen von Ballard's Horehound Syrup

in allen Fällen von Heiserkeit, Hals- oder Atembeschwerden. Preis 25 u. 50 cts. A. Tolle.

Zu allen Jahreszeiten können wir an Rheumatismus und Neuralgie leiden, zu allen Zeiten wird jedoch St. Jakobs Del

ein wirres und schnelles Heilmittel sein.

C. J. Ludewig

Neue und "second hand" Waaren. Worbei werden auf Verhlung angefertigt und Reparaturen prompt und sauber ausgeführt.

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler

wohnhaft gegenüber Halle's Blacksmith Shop, empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

WILH. LUDWIG, JR.

neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

The HUGO & SCHMELTZER Co.

SOLE WHOLESALE GROCERS, und Händler in Staples und Fancy Groceries. Fine Wines, Liquors Tobacco and Cigars. Aletnige Agenten des berühmten Flaschenderes von Jos. Schlich & Co. Der Whiskies von Rosham, Gerstly & Co. und „Velle of Bourbon“ Co. Agent für West-Texas für die berühmten Stadelberg's Cigarren, auch für E. Hermsheim & Bro., Jackson Square und Belmont Cigarren, und die weltberühmten Stafford u. Maniton Mineral Wasser; G.H. Mumm & Co.'s Extra Dry und Pommery Sec Champagne.

Austreichen der Elephanten.

Das die Elephanten in den Tierfammungen gewaschen und auch angestrichen werden müssen, um ihre Haut in gutem, gesunden Zustande zu erhalten, wird wohl manchem Leser neu sein, ist aber Thatsache. Die Elephanten im New Yorker Central Park haben er: neulich ihren Sommerausritt erhalten. In ihrem wilden Zustande wälzen die Elephanten sich im Kot und Wasser umher, bis ihre Haut weich und feucht ist; in der Gefangenschaft aber können sie dies nicht, und ihre dicke Haut wird trocken und rissig, wenn sie nicht gehörig gepflegt werden.

Die Thiere werden erst gründlich mit castillischer Seife gewaschen und dann mit einer Mischung von Klauenjett und Kampferpulver angestrichen. Für jeden Elephanten sind etwa zehn Gallonen Del nötig, und wenn die Operation vorüber ist, geben die Thiere äußerlich wie ein frisch polierter Ofen aus. Viele Leute pflegten dem großen Schummann Barnum nachzusagen, er lasse seinen heiligen stammischen Elephanten talomintzen, um ihn hübsch weiß zu halten, und Manche werden mit Verwunderung erfahren, daß auch die Hautfarbe gewöhnlicher Elephanten künstlich verschönert wird.

Daber. „Ah, Freunden, wie sehen Sie denn aus? Sie sind ja jämmerlich gesund! Was haben Sie denn für einen Esel von Barbier?“ „Ja! Ja rasire mich selbst!“

Zu allen Jahreszeiten können wir an Rheumatismus und Neuralgie leiden, zu allen Zeiten wird jedoch St. Jakobs Del ein wirres und schnelles Heilmittel sein.

C. J. Ludewig

Neue und "second hand" Waaren. Worbei werden auf Verhlung angefertigt und Reparaturen prompt und sauber ausgeführt.

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler

wohnhaft gegenüber Halle's Blacksmith Shop, empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

WILH. LUDWIG, JR.

neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

The HUGO & SCHMELTZER Co.

SOLE WHOLESALE GROCERS, und Händler in Staples und Fancy Groceries. Fine Wines, Liquors Tobacco and Cigars. Aletnige Agenten des berühmten Flaschenderes von Jos. Schlich & Co. Der Whiskies von Rosham, Gerstly & Co. und „Velle of Bourbon“ Co. Agent für West-Texas für die berühmten Stadelberg's Cigarren, auch für E. Hermsheim & Bro., Jackson Square und Belmont Cigarren, und die weltberühmten Stafford u. Maniton Mineral Wasser; G.H. Mumm & Co.'s Extra Dry und Pommery Sec Champagne.

An das Publikum!

Das einzige „Chill Cure“, welches leicht fabrizirt, ist „Dr. Mendonhall's Improved Chill and Fever Cure“ in runden Flaschen mit meinem Portrait und meiner Unterschrift. (Früher machte ich das C. C. C., Certain Chill Cure.) Preis 50 Cents die Flasche.

Ludwigs Hotel.

Neu-Braunfels, Tex. Im Centrum der Stadt. Schöne Zimmer, neu eingerichtet. Beste 25 Cts. Mahlzeiten. Zuverlässige Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten J. W. Gibbons, Eigentümer.

Neu-Braunfels' Gegen-

seitiger Unterstützung-Verein. Ein gegenfeitiger Versicherung-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend, die die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, kein zeitraubendes Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Jauh, Präsident Hermann Zeile, Vice-Präsident, J. H. Hampe, Secretär, E. C. Fisher, Schatzmeister, E. Ruder, E. W. Serlag, Direktoren, D. Heilig

50 YEARS' EXPERIENCE PATENTS

TRADE MARKS DESIGNS. ANYONE sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Handbook on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsomely illustrated weekly, largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers. MUNN & Co. 36 Broadway, New York

Marmor - Beschaff

AD. HINMANN & Co. New Braunfels, Tex. Fertigtigen alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Fenzgen

WILH. LUDWIG, JR.

neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

The HUGO & SCHMELTZER Co.

SOLE WHOLESALE GROCERS, und Händler in Staples und Fancy Groceries. Fine Wines, Liquors Tobacco and Cigars. Aletnige Agenten des berühmten Flaschenderes von Jos. Schlich & Co. Der Whiskies von Rosham, Gerstly & Co. und „Velle of Bourbon“ Co. Agent für West-Texas für die berühmten Stadelberg's Cigarren, auch für E. Hermsheim & Bro., Jackson Square und Belmont Cigarren, und die weltberühmten Stafford u. Maniton Mineral Wasser; G.H. Mumm & Co.'s Extra Dry und Pommery Sec Champagne.

The INTERNATIONAL ROUTE

SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE. I. & G. N. R. R. Co. THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO. PULLMAN BUFFET SLEEPERS. BETWEEN SAN ANTONIO and ST. LOUIS. SAN ANTONIO and KANSAS CITY. SAN ANTONIO and FT. WORTH via Hearne WITHOUT CHANGE. Trains bound north, leave New Braunfels 6:02 a. m., 1:30 a. m. and 9:43 p. m. Trains bound south, leave New Braunfels 7:20 a. m., 2:43 p. m. and 9:00 p. m. W. H. LEEK, Ticket Agent, New Braunfels.

The INTERNATIONAL ROUTE

SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE. I. & G. N. R. R. Co. THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO. PULLMAN BUFFET SLEEPERS. BETWEEN SAN ANTONIO and ST. LOUIS. SAN ANTONIO and KANSAS CITY. SAN ANTONIO and FT. WORTH via Hearne WITHOUT CHANGE. Trains bound north, leave New Braunfels 6:02 a. m., 1:30 a. m. and 9:43 p. m. Trains bound south, leave New Braunfels 7:20 a. m., 2:43 p. m. and 9:00 p. m. W. H. LEEK, Ticket Agent, New Braunfels.

D. J. PRICE, G. P. & F. A. Palostino,

L. TRICE, Gen'l Supt. Texas.

Neu-Braunfelsere Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfelsere Zeitung Publishing Co.

Zul. Wie jede, Geschäftsführer.

W. A. Dehm, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelsere Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Paris war am Sonntag der Schauplatz höchst ernstlicher Demonstrationen, welche fast auf die Zeiten der „Commune“ erinnerten.

Dem Korrespondenten der von London „Daily Chronicle“ zufolge wird Dreifus wahrscheinlich für schuldig befunden werden, jedoch nachher begnadigt werden.

In der Handelsflotte der Welt nehmen neuesten statistischen Angaben zufolge die Ver. Staaten die zweite Stelle ein: die erste Stelle gebührt England, das von 28,180 Schiffen, die die Weltmeere durchkreuzen, 11,100 besitzt. Unsere Handelsflotte weist 3,010 Fahrzeuge auf.

Unsere Kriegesflotte hat zur Zeit 11 Schlachtschiffe erster Klasse, 18 Kriegeschiffe zweiter Klasse und 30 dritter Klasse. Außerdem haben wir aber noch über 100 armierte Fahrzeuge vierter Klasse. Im Bau begriffen sind zur Zeit 11 Schlachtschiffe erster Klasse, 3 Panzerkreuzer, 1 geschützter Kreuzer, 6 ungegeschützte Kreuzer und 35 Torpedobote.

So gut jest Herr McKinley die Flagge, der jeder folgen muß, nach den Philippinen geschickt hat, so gut könnte er sie morgen nach Mexiko oder Kanada, nach Südamerika, Europa oder Afrika schicken. Und da hätte dann auch das Volk zu folgen und sich aufrecht zu erhalten. Denn, so sagt er, es ist die erste Pflicht der Bürger, treu zur Regierung zu halten. Und die Regierung — ist Er!

Der Sultan von Zulu ist der einzige autorisierte Polaganist in den Ver. Staaten. (Wash. Post.)

Nicht nur das. Er ist auch autorisierter Elfenbeinalter. Wie die Vielweiberer, gehört auch die Elfenbeiner zu den „berechtigten Eigentümlichkeiten“ seiner sultanischen Herrlichkeit, über die legt das amerikanische Fremdenbureau recht — die Flagge der Freiheit, die Hoffnung der Bedrückten, wie sich erst neulich Hr. McKinley so gefühlvoll ausgedrückt hat.

Eine bemerkenswerte Stelle in der Staatsplattform der Demokraten Tawas ist die folgende:

„Wir verdammen den Krieg gegen die Philippinen weiterhin deshalb, weil wir glauben, daß er von Großbritanien eingeleitet wurde, zwecks der Schaffung einer Pöge, die zu einem englisch-amerikanischen Bündnis führen muß, und wir protestieren nicht nur gegen den Krieg, sondern wir bekennen unsere tiefgegründete Gegnerschaft gegen ein Bündnis mit Großbritannien oder mit irgend einer anderen europäischen Macht, und geben unserem Abscheu Ausdruck über die im britischen Interesse gemachten Verträge, die freundschaftlichen Beziehungen zu fördern, welche von jeder zwischen den Ver. Staaten und Deutschland bestanden haben.“

Heber das Schulwesen in Georgia beist es in dem Bericht des Staatskommissars: Unter gegenwärtiges Schulwesen ist völlig und radikal unzulänglich. Ich habe alle Schulen besucht und in vielen ländlichen Distrikten bitteren Mangel an den dringlichsten Schulfacilitäten gefunden. Ich habe ferner aus meinen Untersuchungen ersehen, daß viele Counties für das Criminalgericht mehr Geld ausgeben, als die Schule. Hieraus schließe ich, daß die größere Verbesserung-Anzahl von Illiteraten verurteilt wird, es sparsamer wäre, für die Schulen mehr Geld herzugeben.“

Damit steht Georgia nicht vereinzelt da, in Alabama und Mississippi sieht es in dieser Beziehung noch schlimmer aus. Aber auch in den übrigen Südstaaten, unsern großen Staat Texas eingeschlossen, herrschen ähnliche Zustände. Die Gerichte befinden sich zur Bestrafung von Verbrechern länger in Sitzung, als die Schulen zur Erziehung der Kinder und die Kosten der Prozessführung der meisten Verbrecher belaufen sich meist höher, als der Jahresgehalt — unter Jahr ist ein Schuljahr

von oft nur 5 Monaten zu bestehen — eines Schulmeisters ausmacht.

Biet. D. Ztg.

Eine lobenswerte Ausnahme bilden die Schulen von Comal County. Hier haben wir lange Schultermine, kurze Gerichtsungen und anständige Lehrergehälter.

Die Ausgaben des Kriegsdepartements beliefen sich im letzten Monat auf 19 Millionen. Der größte Teil davon entfällt auf die Philippinen. Müßen die Ausgaben fortgesetzt werden, und sie scheinen eher wachsen als sich vermindern zu wollen, so würden in einem Jahre 250 Millionen für die Armeen allein erforderlich sein. Vor dem Kriege genügten dreißig Millionen.

Die leitende Frage der nächsten Campaigne.

Die N. Y. Staatszeitung scheidet in der Stellungnahme gegen Expansion die leitende Frage der nächsten Campaigne und hofft, daß die Demokratie dieselbe aufnehmen werde. „Es wäre geradezu eine Großthat,“ schreibt das genannte Blatt, „wenn der Nationalconvent in dieser Frage eine prinzipielle Erklärung erließe und die Ver. Staaten auf den Standpunkt, der in der Ankündigung des Kriegs gegen Spanien eingenommen wurde, zurückzubringen gelobte. Von der Sezessions-Frage abgesehen hat es seit der Bildung und Organisation der Ver. Staaten keine wichtigere Frage gegeben, als die Behandlung der und in jenem Kriege zugefallenen Länder. Erklärt der demokratische Convent, daß die Partei an dem Prinzip: „Keine Regierung ohne Zustimmung der Regierten“, festhält; daß ein Land nicht einen Bestandteil der Ver. Staaten bilden könne, ohne unter der Verfassung zu stehen; daß eine Gebietsausdehnung nicht wünschenswert sei, welche mit der Aufrechterhaltung jener Grundzüge nicht vereinbar war; und daß die Land- und Seemacht der Ver. Staaten niemals zur Verletzung dieser Grundzüge dienen dürfe und der Präsident sich eines bezüglichen Mißbrauchs schuldig gemacht hat; dann wird die demokratische Partei sich gegen die Partei, welche den Präsidenten zu decken sucht, in einen Gegenstand bringen, der jede andere Rücksicht vollkommen zurückdrängt.“

McKinley's neueste „patriotische“ Leistung.

Zu Cliff Haven bei Plattsburg, N. Y., wo sich der Präsident in der Sommerfrische befindet, hat derselbe bei einer Schulfeier eine Rede gehalten und darin folgende Lehre verkündet: „Treu zur Regierung zu halten (loyalty to the government) ist uns nationale Glaubenssache.“

Das amerikanische Volk hat bisher sein Verhältnis zu seiner Regierung ganz anders aufgefaßt. Nicht das Volk hat der Regierung gegenüber loyal zu sein, sondern die Regierung ist der Diener. Befolgt die Regierung den Willen des Volkes, so wird sie selbstverständlich von letzterem unterstützt; doch ist es keineswegs nationale Glaubenssache, zur Regierung zu halten. Da wären ja unsere Wahlen, die doch das selbe Gegenteil von einer Vopulärtheilnehmung sind, ein arger Verstoß gegen den Nationalglauben, und Jeder, der gegen die herrschende Administration stimmte, würde sich eines unpatriotischen Treubruchs schuldig machen.

Zu Anfang seiner Plattsburger Schulrede sagte Präsident McKinley, es sei nicht seine Absicht gewesen, zu sprechen. An dieser Absicht hätte er festhalten sollen; zum mindesten hätte er nicht über Patriotismus sprechen sollen. Wer einem großen, freien Volke verprochen hat, die Grundlagen seiner Freiheit heilig zu halten und zu wahren, und dann — nicht etwa als eiserne Notwendigkeit, sondern als ein würdiges Bestreben, als eine Sendung der Freiheit und der Menschlichkeit, die Unterdrückung eines andern Volkes, das um seine Freiheit ringt, bejauwert — der ist wahrlich nicht dazu geeignet, den Herzen der amerikanischen Jugend wahren Patriotismus einzuprägen.

In seiner Plattsburger Rede sagte McKinley u. A.: „Wir folgen immer e in e r Flagge.“ ... Wo immer sie weht, ist sie die Fahne der Freiheit, die Hoffnung der Bedrückten.“ ... „Rebellion mag verzögern, kann aber niemals verhindern, daß sie ihre gesegnete Sendung der Freiheit und Menschlichkeit erfüllt.“

Was für eine „Sendung der Freiheit und Menschlichkeit“ ist das, die mit Feuer und Schwert, durch Ausrottung oder Unterjochung eines Volkes, das seit Jahren für seine Freiheit kämpft, erfüllt werden muß? Ist unsere Flagge auch in den Philippinen „die Hoffnung der Bedrückten?“

Was für unpatriotische Fragen! Rühmte Dich nicht darum, Du freier Bürger dieses freien Landes; denke nicht darüber nach: halte fest zur Regierung, folge der Flagge, und unterlasse Dich ja nicht, verhängliche Fragen zu stellen.

Eisenschnecker und Missionär.

Zu McKinley's jüngster Rede macht die „N. Y. Co. Post“ folgende Bemerkungen: „Es ist ein großes Mißgeschick aller seiner Aeußerungen über den Krieg, daß er darin immer versucht, in seiner Person die widersprechenden Naturen des Eisenschneckers und des Missionärs zu vereinigen. Er fühlt sich gezwungen, die Flagge zu schwingen und Tod und Verderben allen denen zu drohen, die es wagen, sie anzugreifen. Im selben Athem aber treibt ihn der Drang, sein schmerzliches Bedauern über die armen Seelen der Leute auszudrücken, über die er den Tod und das Verderben bringen will. So erscheint er denn als eine Art von „fighting Bob“ mit Kirchen-„Attachement“. Das Ergebnis ist eine höchst lächerlich wirkende Nebeneinanderstellung gegensätzlicher Redewendungen.“

„So in seiner Plattsburger Sommerfrische-Rede. In einem Augenblicke sprach er wie Kaiser Wilhelm, der Alle zerschmettern will, die sich ihm entgegenstellen. Im nächsten Augenblicke erscheint er als ein wahrhaftiger Sankt Columba in seinem Mitgefühl für Die, die ihm Widerstand leisten. Er beginnt einen Satz in der Sprache Napoleons, von dem der Abbe de Pradt sagt, daß er die Menschen wie Burgeschiffe betrachtete, nur gut dazu, sie gegen seine Hände zu schleudern. Und er beendet den Satz mit einer gefühlvollen Aeußerung, würdig eines Wilberforce. Im selben Moment, da man erwartet, daß nun ein fürchterliches Donnerwetter folgen müßte, schließt er mit einem Segensspruch.“

„Rebellion mag verzögern,“ ruft er mit föderlicher Stimme, „aber sie kann niemals überwinden.“ — was? Unsere gewaltigen Heere? Unsere unwiderstehlichen Banner? Bewahre: nur „unsere gesegnete Mission der Freiheit und Menschlichkeit!“ Wo sah man je solchen Fall in ersterhandes Geplapper?“

Im Bundesbankamt und den Unterschappamtern liegen \$240,000,000 und in Banken \$165,000,000 in Geld. In solcher Fülle ist das weltverbreitende Metall noch nie dagewesen.

Zofales.

Die Grand Jury wurde am Montag eingeschworen und Herrn. Altgelt wurde zum Vormann derselben ernannt. Zur Zeit ist dieselbe noch in Sitzung.

Die District Court ist seit Montag in Sitzung. Bis jetzt kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

J. H. Fagan et al. vs. Missouri Pacific Railway Company; Klage auf Schadenersatz nach gegenseitiger Uebereinkunft verschoben.

M. G. Michaels vs. J. C. Tally, Schuld und Foreclosure auf Klein; verschoben, um Verladung zu vervollkommen.

Ernst Schäfer vs. Heinz Harborth et al., Trepphof zu try Title; J. D. Quinn wurde zum Vormann ad litem des minderjährigen Beklagten ernannt.

Anna Radecky vs. Julius Radecky, Ehescheidung; verschoben, um Verladung zu vervollkommen.

Franz Neße vs. August Hornbostel et al., Schuldschein; abgewiesen und beigelegt.

Fris Hritlamp vs. J. J. M. Williams et al., Klage, um Titel zu vervollkommen und auf Schadenersatz; Aug. C. Altgelt wurde zum Vormann ad litem der minderjährigen erannt.

Dito Lode vs. J. & G. M. A. N. Co., Schadenersatz; verschoben auf Montag, den 28. August 1899.

H. Kadelmacher et al. vs. Emma Kadelmacher, Contest of Will; auf Antrag der Contestanten verschoben.

J. M. Doh vs. Gottlieb Börner et al., Trepphof zu try Title; M. E. Quinn wurde zum Vormann ad litem der Minderjährigen ernannt.

J. D. Quinn vs. H. u. M. U. Frobel et al., Garnishment; anegelichen und abgewiesen.

Heinrich D. Gruene vs. Eliza Greenwood, Schuldschein und Foreclosure of Vendor's Lien; Judgment by Default zu Gunsten des Klägers.

John Branch vs. J. & G. M. A. N. Co., Schadenersatz; Verdikt zu Gunsten des Klägers und Schadenersatz auf \$300 festgesetzt.

Der Fall Aug. C. Altgelt vs. Ad. Kappellmann befindet sich in Händen der Jury.

Maximum-Temperatur im Schatten, 100° F.; Minimum-Temperatur, 69° F.

Die letzten Zeugenaussagen im Dreifus-Prozess lauten sehr ungunstig für den Angescholtten. Dreifus' Gesundheit fängt an, nachzugeben. Er geht mehr gebeugt, als zu irgend einer Zeit seit Beginn seines zweiten Prozesses; tiefe Traurigkeit ist auf seinem Gesichte zu lesen, das wie ein Lächeln zeigt. Auch Labors' Befinden soll den letzten Nachrichten zufolge nicht befriedigend sein.

„Leben oder nicht leben“ ist eine Frage die sich jährlich den Bewohnern unserer Niederungen und Sumpfgenden aufdrängt. Nimm „Heartam's Taffeloch Chill Tonic“ und lebe, um eines würdigen Todes zu sterben, als an einem gewöhnlichen Fieberstroph. Kur garantiert. Geschmacklos, 50 cts. die Flasche.

Verloren!

Ein Schlüsselbund, eine Neusilberplatte mit dem Namen „H. H. Krause“ ist daran befestigt. Gegen Belohnung abzugeben bei H. H. Krause, Neu Braunfels.

Zu verkaufen!

14 Ader Land in Comalstadt nahe der Armentfarm; beaglichen 100 Ader Land zwischen Lockhart und Kyle, wovon 35 Ader unter Kultur sind, der Rest in Pasture. Um nähere Auskunft wende man sich an J. W. Palm, Neu Braunfels.

Rowotny's Boardinghaus.

Neu eröffnet; gut eingerichtete Zimmer, gute Küche, billige Preise. Um freundlichen Zuspruch bittet Hugo Göbel, Eigentümer.

Haus und Lot,

Seguinstraße, Neu-Braunfels, billig zu verkaufen. Güter Brannen. Man wende sich an Frau Josephine Abelnänder, No. 107, Beaumont Str., Dallas, Tex., oder an Frau G. H. Schmidt, Neu-Braunfels. 41 3Mts.

Zu verkaufen!

Billich gegen Baar: 874 Ader Land, ungefähr 15 Meilen von Neu Braunfels an der Guadalupe, 80 bis 90 Ader unter Kultur; 2 gute Wohnhäuser, 2 gute Brunnen, bejändig fließende Quelle, sowie 2 gute Scheunen darauf. Man wende sich an C. G. Friebe, Cranes Mill, oder R. H. Stevins, Neu Braunfels. 40 3m

Zu verkaufen

Zwei eingerichtete Farmen an der Santa Clara, Guadalupe County, Texas. Näheres zu erfahren bei H. Wardmarth, Neu Braunfels, oder Wm. Haeder, Marion. 41 3Mts

Ball

Clear Spring am Sonntaq, den 27. August. Freundlich ladet ein, E. Schuenemann.

Ball

Orth's Pasture, am Sonntaq, 1ten September. Freundlich ladet ein Santa Clara Farmerverein.

Ball

Rohde's Halle am Sonntaq, den 27. August. Freundlich ladet ein E. D. Rohde.

Ball

am Sonntaq, den 27. August. Freundlich ladet ein E. D. Rohde.



Soeben erhalten eine große Auswahl Ein- und Zweispänner Buggys und Händ-Geschirre zu erniedrigten Preisen. Collars, Pfluggeschirre, Staubdecken, Hames und Chains u. f. w. billig und gut. Kommt und überzeugt Euch, ebe Ihr kauft.

Wm. Tavs. 43

Wm. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von Farmgeräthhachen



Garantirt die besten Farmwagen, Springwagen, Buggies Carriages die hier verkauft werden.

Seht sie Euch an, ebe Ihr kauft.

Bei Alfred Homann findet man alles von A bis Z, was zur Culturrei gehört. Gutes Leder und gute Arbeit; Preise sehr niedrig.

Zu verkaufen

Die frühere Post-Office Farm, 90 in Cultur, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Walter Schmitt, DeWitt Co., Texas. 34 tt

Wer will eine gute

Jah täglich gibt irgend ein Farmer seinen Pflug auf, weil er weiß, daß er den enormen Preis, welchen einbarte, nicht bezahlen kann. Nicht zu viel für Land. Nimm Ihr gutes Farmland, aber laßt es ebe Ihr handelt. Wer haben vermag Farmland, welches wir bill, wenn Ihr eine Farm mitten im besten Bodenland haben wollt, so laßt es oder kommt und seht. 31

Verkämmt nicht, Euch

graphiren zu lassen, so bald möglich. Gute Bilder macht

Gute Bilder macht

der neue Photog

Atelier in Verbindung dem Juwelierladen.

Farm!

154 Ader gutes Land in Tawas, 11 M. von Guero, 4 M. von Tawas, stehen theilungsbahar für 9000 per Ader zum Verkauf. Gute M. entfernt. Diesjährige Ernte sehr billig mit überkommenen Wohnhaus, Brunnen (Wasser aus dem Brunnen) und Feuer zu dem Zustand. Güter sind in näherer Auskunst erteilt bereit. 31

\$30 per A

Kauft eine von den besten Farmen in Texas. 8 Meilen von Lockhart. 90 Ader in Cultur, Pasture. Währendes Wasser. Ung: Etwas Baar, das über 10 Jahre Zeit mit 8 Prozent Zins wende sich an A. J. B.

Notice to Credit

State of ALBERT LUDWIG ceased. Whereas letters of administration upon the Estate of ALBERT LUDWIG, deceased, were granted to the undersigned by the Court of Comal County on the 4th day of August 1899, all holding claims against said estate are required to present the same within the time prescribed by law. My residence is at New Braunfels, Texas, and my post-office address is "New Braunfels, Texas." Administrator of the Estate of Albert Ludwig, deceased.

Notiz!

Jagen und Fischen im Wald ist verboten. Werden gerichtlich belangt. 41 1899

Locales.

Herr Moritz Bose wird als Agent der Neu-Braunfelder Zeitung die deutschen Anordnungen besuchen.

Abgang der Post von Neu Braunfels: Nach Goodwin täglich (ausgenommen Sonntags) 8 Uhr 15 Min. morgens.

Nach Clear Spring, Okab, Cordova und Seguin um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Nach Smithson's Valley, Anhalt, Spring Branch und Wesson um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag.

Nach Sattler und Granes Mill um 11:30 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch, und Freitag.

Nach Solms um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Donnerstag und Samstag. Anfahr in Neu-Braunfels um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post, in die hier Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

Kirchenzettel.

August 20. Fortontown. 27. Frankfurt.

Herr Anton E. L. D. ist am Freitag, d. 18. d. M., auf seiner Farm bei Fisher's Store gestorben.

Am Freitag und Samstag fand hier Regenerprüfung statt. Herr Albert Bernstein erhielt ein Certificate 2ten Grades für 4 Jahre.

In der Gegend von San Marcos werden jetzt jede Nacht tausende von Lampen angezündet, um die Baumwollschmetterlinge anzulocken und zu verbrennen. Höhet man nach Eintritt der Dunkelheit über den Ausläufer Berg, so gewähren die zahllosen Lichter einen wunderbaren Anblick. Man glaubt sich einer großen Stadt zu nähern, die in feillicher Beleuchtung prangt, oder man denkt unwillkürlich an die ergreifende Stelle im ersten Buche der Ilias, wo mit nachtdüsterer Sterne der jänende Sonnengott die Pestfelle ins Lager der Griechen entsendet, und Todtenfeuer ohne Zahl die Ebene um Ilion erleuchteten.

Folgende neue Klagen auf „Foreclosure on Delinquent Taxes“ wurden seit unserem letzten Bericht beim District-Clerk eingereicht:

- Stadt Texas vs. H. und Clara Hink.
- Louis J. Bauer.
- Dan G. Horn.
- M. Ryan.
- M. Ryan.
- Wm. Glenewinkel.
- H. D. Grine.
- Conrad Lausch.
- E. S. Alexander.
- John B. Aboue.
- Wm. Müller.

In der Versammlung des Directoriums der Comal County Ausstellungsgesellschaft am Montag Abend wurde das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und angenommen.

Das Bau-Comite legte Pläne und Specifications für den auf dem Ausstellungsgelände zu errichtenden Pavillon vor. Die Specifications wurden von Herrn Herre vorgelesen. Das 80 Fuß lange und 60 Fuß breite Gebäude soll aus einem Fundamente von Gestein aus dem besten Material errichtet und mit Schindeln gedeckt werden.

Herr Wm. Schmidt beantragte, die vom Comite empfohlenen Pläne und Specifications anzunehmen. Der Antrag wurde von Herrn Heilig unterstützt und einstimmig angenommen.

Auf Antrag von Dr. Garwood wurde das Bau-Comite instruiert, Angebote für den Bau des Pavillons entgegenzunehmen und dieselben bei der nächsten Versammlung dem Directorium vorzulegen.

Auf Antrag des Herrn Heilig wurde das Comite ermächtigt, zugleich Angebote für Errichtung der nötigen Ställe und Hürden zu empfangen.

Herr DeAlma berichtete, daß er als Comite für Specialpreise die meisten Geschäfteleuten in der Stadt bereits vorgesprochen habe. Die letzten Seiten des Katalogs gehen am Dienstag zur Presse, und er hofft, die Kataloge bis nächsten Montag, den 28. d. M., zur Vertheilung bereit zu haben.

Auf Antrag von Dr. Garwood und Amendment von Herrn Heilig wurden der Vorsitzende und der Secretär autorisirt, für die Ausstellungsgesellschaft bis zu \$1500 auf 5 Jahre oder weniger unter möglichst günstigen Bedingungen zu borgen, und als Sicherheit dafür eine „Mortgage“ oder „Deed of Trust“ auf den Grundbesitz der Gesellschaft anzusetzen.

Hierauf Vertagung bis Donnerstag, den 31. August, 8 1/2 Uhr Abends.

Verhandlungen der Commissioners' Court.

August-Termin 1899.

Montag, den 14. August.

Gebälter und Auslagen für Schreibmaterialien für County-Judge, Clerk, Sheriff, County-Ruwall und Janitor wurden bewilligt; ebenso die vierteljährlichen Ausgaben für die County-Armen.

Verschiedene Rechnungen wurden vorgelegt, geprüft und genehmigt.

Die Entscheidung in Sachen der Petition von Hermann Bartels u. A. wurde auf nächsten Termin verschoben, um die vorgeschriebene Bekanntmachung zu ermöglichen.

In Sachen Petition von Heinrich Bender: Auf nächsten Termin verschoben.

In Sachen Petition von Deslar Baetz u. A.: Auf nächsten Termin verschoben, da die nötige Bekanntmachung nicht stattfand.

In Sachen Weg von Hailley's Land nach Branch Wasserloch wurde angeordnet, daß der Name Alvin Jabus von der Liste Derjenigen, die besagten Weg in Precinct No. 30 in Stand zu halten haben, gestrichen werde, mit der Bedingung, daß besagter A. Jabus besagten Weg von der Austin Road bis zum Lande des Theo. Jabus im genannten Precinct in gutem Zustande hält.

In Sachen des Straßen-Precincts No. 4: Der Aufseher des Precincts No. 4 hat künftig alle öffentlichen Wege im genannten Precinct von der unteren San Antonio Straße bis an den Comal Creek, einschließlich aller Wasserwege, in Ordnung zu halten.

Vertag.

Dienstag, den 15. Aug. '99.

Verschiedene Rechnungen wurden vorgelegt, geprüft und genehmigt.

Zwei Zimmer im nordöstlichen Hause auf der Arden-Farm wurden an Wm. Sheppard auf einen Monat für \$3 vermietet.

Die vierteljährlichen Berichte von A. Botemann, Co.-Judge, u. Arthur Sahm, J. P., wurden geprüft und genehmigt.

Da der County-Judge von der Erlaubnis, sich im Juli eine Woche lang aus dem County zu entfernen, keinen Gebrauch gemacht hat, wurde ihm eine Woche Ferien im Oktober bewilligt.

Die Petition für Ernennung eines „Public Weigher“ in Precinct No. 1 wurde abgewiesen, wie wir in letzter Nummer bereits berichtet haben.

Der Co.-Judge berichtete, daß er für Block No. 17, Town of Schleicher (Comal Co. Schulland) an die Trustees des „Crosby Plaza Park“ eine Kaufsurkunde verabsichtigt hat, da dieselben den Rest der betr. Kaufsumme entrichtet haben.

Vertag.

Mittwoch, den 16. Aug. '99.

Der Vierteljahrsbericht des County-Schapmeisters wurde geprüft und genehmigt.

Der County-Schapmeister wurde beauftragt, \$500 aus dem Sinking-Fond und \$600 aus dem Jury-Fond an den Court-Haus-Fond, sowie \$300 aus dem Jury-Fond an den Allgemeinen Fond, und \$83 aus dem Jury-Fond an den Staats-Schul-Fond zu übertragen.

Der County-Schapmeister wurde beauftragt, dem Sheriff \$200 vorzuschreiben auf Rechnung der Gebühren für Ausfertigung der Steuerrollen für 1899.

Die vierteljährlichen Berichte von Peter Novotny, Collector, R. Richter, County-Clerk, und Emil Bose, Friedensrichter, wurden geprüft und genehmigt.

Beschlossen, das Court-Haus mit einem Abflusssystem zu versehen, und daß das von C. A. Badger für \$291 angebotene zehnjährige Kupfer-Rohr dazu genommen werde; ferner, besagten C. A. Badger zu benachrichtigen, sich am Mittwoch, den 23. August d. J. befehle Abschließung des Contracts einzurufen.

Die Steuerrollen des County-Assessors wurden geprüft und genehmigt.

Verschiedene Rechnungen wurden geprüft und genehmigt.

Die geschuldeten Tagelöhner für die Mitglieder der Commissioners' Court wurden bewilligt.

Hierauf Vertagung auf Mittwoch, den 23. August 1899.

County-Judge Bodemann hat vom Staats-Schulsuperintendenten Kenball die Nachricht erhalten, daß der Betrag des öffentlichen Schulfonds für das kommende Schuljahr auf \$4.25 für jedes Kind im Schulalter festgesetzt worden ist.

An 1. September fängt die Neu-Braunfels öffentliche Schule an.

Herr August Goebel, der bekannte Austiner Wäscheaufbringer, hat eine willkommene Besuchs ab, und befand sich in der vollsten Laune ob der guten Abnahme, die sein Fabrikat in unserer Stadt findet.

Den Steuerrollen des County-Assessors gemäß befindet sich in Comal Co. folgendes steuerpflichtige Eigentum:

Table with 2 columns: Property description and Value. Includes items like 341,525 Acker Land, City u. Town Property, 4,051 Pferde u. Maultiere, etc.

Summa \$2,217,063

oder \$4974 mehr als im Vorjahre.

Die Staats- und County-Steuern betragen im Ganzen \$26,279.43.

Dem Berichte des County-Schapmeisters entnehmen wir folgende Zusammenstellung des Vermögensbestandes von Comal County:

Table with 2 columns: Asset description and Value. Includes items like Baar in Händen des Schapmeisters, Vendor's Lien Notes, In Hand amgelegt, permanent Schuldfond, etc.

Summa \$64,045.65

Große Excursion von San Antonio nach Port Lavaca und zurück am Sonntag, den 27ten August.

Ticket für die Rundreise kostet \$1.50. Zug geht vom Sunset Depot um 6 Uhr 30 Minuten Morgens ab. Wer mit diesem Zuge gehen will, sollte deshalb Neu Braunfels mit dem Nachtzuge verlassen und in San Antonio übernachten. Wagen genug, und Wasser in Fässer auf der Reise. Nimm Deine Familie mit, um diese schöne Hafenstadt zu sehen. Baden, Fischen, Tansen im Pavillon. Zug geht von Port Lavaca am selben Tag zurück.

Weitere Auskünfte ertheilt J. McMillan, P. & T. A., San Antonio, Tex.

Das Bau-Comite der Comal Co. Ausstellungsgesellschaft ist ermächtigt, versiegelte Angebote für die Errichtung eines Pavillons auf dem Ausstellungsgelände, sowie verschiebener Ställe und Hürden, bis zum Donnerstag, den 31. d. M., entgegenzunehmen. Das Recht, alle Angebote zurückzuweisen, ist vorbehalten. Pläne, Specifications, und nähere Auskünfte bei J. Simon, Vorsitzender des Comites, Neu-Braunfels.

In der Directorenversammlung der Ausstellungsgesellschaft am Sonntag war kein Quorum anwesend und Vertagung erfolgte auf 8 1/2 Uhr Montag Abend.

Am Montag Nachmittag rannte mit rasender Schnelligkeit ein Gespann Maultiere mit Wagen ohne Führer an der Zeitungs-Office vorbei gegen Fanda's Mühle zu, wurde jedoch wieder eingefangen, ehe es die Brücke erreichte, und ohne viel Schaden angerichtet zu haben.

In der Extra-Sitzung der Commissioners' Court am Mittwoch, den 23. Aug., wurde ein Contract abgeschlossen, das Court-Haus mit einem Abflusssystem zu versehen. Während wir zur Presse gehen, sind die Commissioners ausgefahren und besichtigen Wege. Der Betrag des County-Schuldfonds wird in dieser Sitzung noch festgestellt werden, und wird wohl zusammen mit dem Staatsfond sich auf \$7.50 per Kind belaufen.

Selten hat es in dieser Gegend so viele Eichel in gegeben, als dieses Jahr. Herr Peter Klaus zeigte uns einen ganz kleinen Zweig, woran 20 große und mehrere kleine Eicheln fast traubenartig zusammengedrängt saßen.

Mit der Baumwollernie im Gebirge soll es allenthalben nicht gut ausfallen. Herr August Klust theilt uns mit, daß er von 40 Acker kaum auf 6 Ballen rechnen darf. Ein guter Regen thut sehr noth. Auch Brunnen und Quellen fangen wieder an zu versiegen.

Die Comal County Ausstellungsgesellschaft wünscht \$1200 bis \$1500 für 5 Jahre oder länger zu möglichst niedrigem Zinsfuß auf 26 Acker Land zu borgen. Eine gute, sichere Anlage. Man wende sich an Louis Henne, Sr. 44 21

Für Baumwolle wird in Neu-Braunfels 57-57 Cts. per Pfd. bezahlt; für gereinigtes Korn 32 1/2 Cts. per Bushel.

Waischen! Cigaretten! Schönste Auswahl in Mercedman und Briar-Pfeifen, sowie reichhaltiges Cigarrenlager findet man bei Ed. Nagelin. Er verkauft im Einzelnen und garantirt auch Zufriedenheit für größere Aufträge.

Second-hand Carts, Dutch-Wagon and Half-Springwagens, 41 31 bei N. Holz & Son.

„Iron Brew“ ein köhlendes Getränk. Jetzt ist die günstige Gelegenheit, Möbel billig zu kaufen, da Louis Henne jr. Bocklers Möbel-Geschäft gekauft hat und um Raum für neu ankommende Möbel zu schaffen, das vorhandene Lager billig ausverkauft wird. 37 1/2

Dr. Peter Jarney's Alpenkräuter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. T. 111.

Vorzüglicher Freilunch jeden Morgen in Willie's Saloon, neben der Post-Office.

Frischer Kalk stets zu haben in allen Quantitäten in Pfeifers Holzhandlung.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei T. H. 111.

Sherwin-William - Farbe zu \$1.50 die Gallone bei Louis Henne.

Edwin Booth ist die beste aller Cigs. Cigaretten und stets zu haben bei Gottl. Oberkamp.

In Pfeifers Holzhandlung findet man alles zum Bauen nötige Material, vom besten Vengleaf Pine-Cypressen, Eichen- und Pappele-Holz, Backstein, Cement und Colorado Sand.

Großes Lager von geripptem, galvanisirtem und rothem Dachblech in allen Längen zu den billigsten Preisen. Reelle und prompte Bedienung.

Aufgepaßt! Aufgepaßt!

Ich habe mich entschlossen, meine übrig gebliebenen Sommerwaaren, bestehend aus Hüten, Kleiderstoffen und Trimmings, von jetzt an zu irgendetwas niedrigen Preisen zu verkaufen, damit ich während der kommenden Saison wieder Raum für neue Sachen habe. So werden auch Schuhe zu sehr billigen Preisen verkauft, wie sie Niemand wünscht. Kommt und überzeugt Euch in A. S. K. n. n. a. r. s. P. u. g. s. c. h. a. f. t.

Jetzt ist es Zeit, billige Kleider zu kaufen, wenn man zu S. D. Grune in Thornhill geht. Er beschäftigt mit seinem ganzen Lager von Herren-Anzügen aufzutäumen. Man benutze diese günstige Gelegenheit.

Wenn Ihr etwas schönes sehen wollt so geht zu Louis Henne's Buggy und Carriage Repository und seht Euch die Auswahl in Buggies, Carriages, Surries, Phaetons und Carts an, welches in den größten Städten nicht übertroffen werden kann in Schönheit, Muster und Preis. 34 1/2

„Iron Brew“ für Jung und Alt. Edwin Booth ist die beste aller Cigs. Cigaretten und stets zu haben bei Gottl. Oberkamp.

Jeden Morgen vorzüglicher Lunch in Willie's Saloon neben der Post-Office.

Mexikanische Bandwurmkur. Das berühmte mexikanische Bandwurmmittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur \$1.00. A. Tolle's Apotheke.

Feine Whiskies zu \$2.00, \$2.50 und \$3.00 die Gallone bei Halm und Tolle.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei J. H. 111.

Erhalten eine große Auswahl in Buggies, Surries, Carriages und Carts bei Louis Henne.

Etwas Neues, „Iron Brew“, nur fabrizirt von St. John Bottling Works.

Luerien und Fischer haben in Verbindung mit ihrem Saloon ein Restaurant eröffnet. 43 1/2

Ludwig's Saloon neben der Post-Office. Whiskies in Quart und Gallone. 29

Der höchste Preis für „Schell- oder Shod-Corn“ wird bei H. D. Grune bezahlt. 14 1/2

Die reichhaltigste und schönste Auswahl von Tapeten stets in Ludwig's Möbelhandlung. Whiskies in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig jr. neben der Post-Office.

Verkauft „Iron Brew“. 11

Dankagung.

Allen denen, die während der Krankheit und am Begräbnis unseres geliebten Vaters H. V. Schumann unsere liebe Theilnahme erwiesen haben, und namentlich auch dem Herrn Pastor Woge für seine tröstlichen Worte am Grabe, sagen wir unteren herzlichsten Dank. Hermann Woge und Familie.

Große Excursion

von allen Stationen der INTERNATIONAL BAHN

und anschließenden Linien zwischen Norfolk und San Antonio nach

LANDA'S PARK.

Am Sonntag, den 27. August 1899.

Unvergleichliches Programm für den ganzen Tag. Concerte von Prof. Carl Beck's berühmter Militärmusik, Preis-Bootwettfahrten, Meile auf dem See, von Mitglieder des „Austin Athletic Club“, Preis-Büttens-fahrt auf dem Wasser von Neu-Braunfelsern u. A., „Live Bird-“ und „Clay Pigeon-“ Schießen von Neu-Braunfelsern und besuchenden Schützenvereinen, Tanzen, u. s. w., u. s. w. Alles im Park. Eintritt frei.

Schulbücher!

B. E. VOELCKER,

ist alleiniger Agent für Comal Co. für die vom Staat eingeführten Schulbücher.

Die größte Auswahl Schulbücher, Tablets und Schreibmaterialien.

Englische und deutsche Zeitschriften immer an Hand.

Möbel-Handlung

LOUIS HENNE JR.

(früher Emil Voelcker.)

Das jetzt vorhandene Lager soll in nächster Zeit zu den billigsten Preisen verkauft werden, um für neue Möbel aller Art Platz zu schaffen. Darum kommt bald, wenn Ihr vortheilhaft kaufen wollt.

Louis Henne jr.

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Tex.

PHOENIX SALOON

mit Restauration und Gartenwirtschaft. Neu eingerichtet! Alle Sorten Getränke. Feine Whiskies, Weine u. s. w. Beste Auswahl in Cigarren. Immer kellerfrisches Bier an Zapf.

Luersen & Fischer.

San Antonio und Castell Straße. Neu Braunfels, Texas

Lone Star Saloon

in Hasenbeck's Lokal mit Gartenwirtschaft. Stets kellerfrisches Bier an Zapf. Lone Star, Badweier, Schilb- und Weiß-Bier in Flaschen. Sodawasser und sonstige erfrischende Getränke. Besonders gute Auswahl in Cigarren.

GOTTL. OBERKAMPF.

Seguin Straße. Neu Braunfels, Texas.

Lone Star Screw Worm Liniment.

Todtet Würmer am Vieh auf der Stelle. Wird fabrizirt und verkauft bei H. V. SCHUMANN.

Der Mutter Liebling.

Eine Dorfgeschichte.

Er war der Liebling des ganzen Dorfes gewesen. Wenn er früh Morgens der Mutter Händen entschlüpfte mit den nassen, runden Köpfchen, in denen die Tropfen wie Diamanten in den Sonnenstrahlen erglänzten, die Dorfstraße entlang lief — da blühte ihm Jung und Alt liebreich nach.

Der Müllers Mutter war im Dorf als die Schönste anerkannt, und sie hatte ihr Herz an Michel geschenkt, dem Hühnerwächter vom nächsten Dorf, dem schmucken Burschen mit den blonden Locken, die das Rückgefricht einrahmten.

Da zog der Michel fort in den Krieg und als nach wochenlanger Herzensangst auf dem Marktplatz durch den Dorfnotar mit lauter Stimme die Liste der Toten verlesen wurde, da stürzte Gretel wie leblos zusammen — Michel war getöbten, im feindlichen Lager gefallen —

Trotz der Kunde tödlich ins Herz getroffen, saß Gretel auf's Krankenbett, hoch über sich und grübelte sich um den Michel, der nicht wiederkommen sollte.

Aus Mitleid nahm sie des Gastwirthes Mutter ins Haus. Der Wirth, bis dahin ein Trunkenbold und Spieler, entsagte plötzlich Wein und Karten, ließ Gretel, einem Fräulein gleich, die Schwelle überstehen lassen.

Der tolle Mann fühlte sein Herz erbeben, sein Glück lag in Gretel's Hand — und als er sie zum Weibe begehrte, da floßen Gretel's Thränen — sie floßen heiß um Michel, der nimmer zurückkehren sollte.

Als nach Jahresfrist das Büble Demeter in der Wiege lag, da hob ihn Gretel zu sich empor, ihr einzig Glück im Leben, und drückte ihn schluchzend an ihre Brust, und mit der Muttermilk sog das Büble all' ihr Leid hinweg.

Der Mann war aber gar bald der alten Leidenschaft wieder erlegen und trotz der Gretel's Bitten ließ er nicht mehr vom Wein und nicht mehr von den Karten.

Bald war Haus und Feld veräußert, auch der Nothpfeiler dahin. Ein Stück Brod genügte dem armen Gretel, mußte doch vor Allem das Büble gesättigt sein!

Und wenn zur später Nachtstunde schliefen und schluchend der Trunkenbold beim- kam, da schlich das entsetzte Weib zu des Bübles Wiege und den Kopf in seinen Kissen bergend, strömten ihre Thränen auf die rothen Wangen des schlafenden Ueberdum — schluchend legte sie ihre abgegrübten Arme um des Liebling's Haupt, der im tiefen Schlummer unbewußt der Mutter Schuß bilde. Denn an der Wiege Demeter's kletterte sich des Trunkenbolde's Sinne zur Augenblinde auf und sein drohend emporgestreckter Arm sank herab.

Das Büble gedieh von Jahr zu Jahr. Gretel suchte dahin, der Vater kam gar nicht mehr beim, hatte mit allen Strolchen Bruderschaft getrunken.

In einer finsternen Nacht war es, der Donner dröhnte durch das Thal im Echo taufendfach. Eine Gruppe verdächtig aussehender Männer, die im Walde Schuß geschwehrt vor dem Unwetter, herabgeschlagen, auf die Postkutsche lauerten, leise miteinander.

Dort unten in dem stillen Häuschen des einsigen Gastwirthes lag Gretel auf dem Krankenbett, allein, verlassen — neben ihr auf dem Boden kulete Demeter weinend. „O Mutter, liebe Mutter mein, laß das Büble nicht da! — Nimm es mit hinauf zu den weißen Wolken in's blaue Himmelreich.“

„In die goldene Sonne will ich Dich legen, mit den Engeln Dich bewachen. Ade, mein Büble, Ade! Ich muß den weiten, weiten Weg allein machen... Weist Du was, mein Liebling, schau des Abends zu den Sternlein empor, und leuchten sie auf Dich herab, so denk', es ist das Aug' der Mutter Dein.“

Das Büble, zitternd vor Frost und Angst, hatte sich laufend vor die Thür gestellt, und als die Postkutsche anhielt, da hat es schluchzend, auf dem Rutschbock mitgenommen zu werden — nur bis zum nächsten Dörfle — den Pfarrer zur sterbenden Mutter zu holen.

Und fort ging's im eilenden Laufe in die finstere Nacht hinaus.

Als die ermüdeten Gänge die Schritte im bergansteigenden Walde mächtigten, führte eine Gruppe verbüllter Männer hervor und inebeln im Nu den Rutscher und die Passagiere.

Und als der Kleinen Schreckensruf erkundete, da schrie der Eine: „So schief ihn nieder! Ich Zweiter riß das Gewehr von

der Schulter und legte an. In den dunklen Schatten der Nacht leuchteten beim Feuerchein des Blüses, vom Sturme gepeitscht, des Bübles blonde Locken... sie waren das Ziel des Strolches. Der Schuß ging los... und das tote Büble lag zu des eigenen Vaters Füßen. Mutter Gretel hatte es mit in den Himmel genommen.

* Rev. W. B. Coffey, von Stodbridge, Va., während er seinen Predigerpflichten in Glenwood in einem Staat nachging, wurde von Cholera Morbus befallen. Er sagt: Durch Zufall bekam ich eine Flasche Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhoe Heilmittel, und ich bin überzeugt, dasselbe rettete mein Leben. Es half mir sofort. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Goethe's Prophezeiung.

Wohl nur wenigen Goethekennern dürfte die nachstehende merkwürdige Aeußerung Goethe's über die Einheit Deutschlands und über die Bedeutung der Eisenbahnen für dieselbe unbekannt sein, welche sich in einem im Oktober 1828 mit seinem Edermann geführten Gespräche findet und an die anlässlich der vor sich gehenden Goethefeiern wieder erinnert wird. Goethe sagte, nachdem vorher von den deutschen Fürsten die Rede gewesen war:

„Mir ist nicht bange, daß Deutschland nicht eins werde; unsere guten Ebauffen und künftigen Eisenbahnen werden schon das Ihrige thun. Vor Allem aber sei es in Liebe unter einander, und immer sei es eins gegen den auswärtigen Feind; es sei eins, daß der deutsche Thaler und Groschen im ganzen Reiche gleichen Werth habe; eins, daß mein Reisefreier durch alle 36 Staaten ungehindert passieren könne. Es sei eins, daß der städtische Reisepaß eines weinartigen Bürgers von den Grenzbeamten eines großen Nachbarstaates nicht für unzulänglich gehalten werde, als der Paß eines Ausländers. Es sei von Inland und Ausland unter deutschen Staaten überall keine Rede mehr. Deutschland sei ferner eins in Maß und Gewicht, in Handel und Wandel und hundert ähnlichen Dingen, die ich nicht alle kennen kann und mag.“

Weiter führte Goethe aus, daß er neben dieser Einigung eine übertriebene Centralisation nicht wünsche, daß Wissenschaft und Kunst nach wie vor in den großen Städten, Residenzen und Universitätsstädten dezentralisirt bleiben solle.

Goethe's Hoffnungen und Wünsche sind in einer Weise in Erfüllung gegangen, daß man seine Worte wohl prophetisch nennen darf. Sicher sind sie es in Bezug auf die Eisenbahnen, wenn man bedenkt, daß erst sieben Jahre später die erste deutsche Eisenbahn auf der Strecke Fürth und Nürnberg eröffnet wurde, und daß erst einen Monat vorher, am 27. September 1828, in England der erste Personenzug zwischen Stockton und Darlington befördert wurde, und die ersten schwachen Versuche mit dem Eisenbahnbau in Amerika auch erst ein Jahr alt waren. Daß die Eisenbahnen das allgemeine Verkehrsmitel werden würden, das konnten zu jener Zeit, wo dies Gespräch stattfand, nur erleuchtete Geister ahnen, und daß sie thatsächlich Großes dazu beigetragen haben, die trennenden Schranken zwischen den Deutschen zu verwischen, wer könnte es in Abrede stellen!

Die frühlingblühenden Blumen, tra la, Die sanden ihn's herbe, ruf' dich; Doch „Cheatham's Chili Tonic“ hat ihn schnell kuriert, Und er singt, wenn er jetzt durch die Straßen spaziert; Es hat ohne Zweifel geholfen, ha, ha!

Der erste Diamantfund in Südafrika.

Wie der erste Diamant im Transvaal gefunden wurde, erzählt ein augenblicklich in London anwesender großer Ansehler Südafrikas, ein Schotte Mr. Thorburn, der lange Zeit Berater des Königs von Swaziland war und dessen Erlebnisse in Südafrika, wenn niedergeschrieben, ein außerordentlich interessantes Buch bilden würden, folgendermaßen:

Gegen Ende des Jahres 1867 war ein gewisser O'Reilly, der im Inneren des Landes Geschäfte betrieb, der Gast eines holländischen Farmers van Nieser, der in Griqualand West nahe am Balfassie seine Behausung aufgeschlagen hatte. Eines Tages beobachtete O'Reilly die kleine Tochter seines Gastfreundes, die mit zwei Eingeborenen jenes Spiel mit Steinen spielte. Sobald die Steine in die Luft geworfen wurden, zeigten sie einen merkwürdigen Glanz, so daß O'Reilly einen derselben aufnahm und sich näher ansah, ohne jedoch über die Natur des Steines klar zu werden. Er äußerte darauf van Nieser den Wunsch, einen dieser Riesel zu kaufen. Sein Freund lachte über den sonderbaren Einfall und

meinte, er möge sich nur einen mitnehmen, er könne übrigens ein Duzend ähnlicher im Fluße finden. O'Reilly behauptete aber, der Stein sei werthvoll und erklärte, daß, wenn er den Stein verkaufen könne, er Nieser's kleine Tochter mit der Hälfte des Erlöses creditiren würde.

O'Reilly nahm den Stein mit nach Hope Town, wo ihn seine Freunde wegen der Idee verachteten, daß der Stein von besonderem Werthe sein könne. Der Besitzer desselben ließ sich aber nicht entmuthigen. Er sandte den Stein an einen Doktor Atterhorne in Grahamstown zur Prüfung, von dem sehr bald ein Zeugniß kam, daß der ihm zur Prüfung eingesandte Gegenstand ein 22 Karat wiegender Diamant sei. Jetzt lachte O'Reilly seine Freunde aus und machte sich schleunigst nach dem Distrikt auf den Weg, der so kostbare Steine barg. Kurze Zeit darauf wurde dieser erste Capdiamant an den Gouverneur des Caps, Sir Philip Barchowse, für 10,000 Mark verkauft. Treu seinem Worte ließ O'Reilly die Hälfte dieser Summe auf den Namen seiner kleinen Freundin übertragen, deren Spiel er in einer so folgenschweren Weise gestört hatte. In wenigen Monaten wimmelte es von Leuten am Balfassie, die alle nach Diamanten wuschten.

Ein anderer Freund Thorburn's war Hans de Beer, auf dessen Farm zwei der werthvollsten Diamantenminen der Welt, die „De Beers“ und „Kimberly“, gefunden wurden. Dieser Mann, der für einige Tausend Pfund einen Landcomplex verkaufte, der Millionen werth war, starb am 20. Juni 1812 in Thorburn's Hause im Alter von 52 Jahren.

Hans de Beer war ein holländischer Viehzüchter, dem der lärmvolle Einfall der Diamantfucher in die Nähe seiner Farm außerordentlich zuwider war. Er sagte daher den Entschluß, ruhiger Weidegründe aufzusuchen und war froh, als er seine Farm an die Herrn Duval und Ebdin in Port Elizabeth für die Summe von 130,000 Mark verkaufen konnte. So groß war der Wunsch de Beer's, aus dem Babel der Diamantgräber zu kommen, daß er nicht einmal auf sein Geld wartete, sondern verlangte, daß man es ihm nachsente.

Dieser de Beer in den Jahren, wo er der Pflege seiner Farm oblag, auf ungezählten Reichthümern wandelte, kam es ihm doch nie in den Sinn, den reichen Hort kostbarer Steine zu sammeln, die zu seinen Füßen lagen. Er war zufrieden damit, daß sein Vieh hinreichendes Gras auf seinem Terrain fand. Auch hat er Herrn Thorburn wiederholt versichert, daß er auch nicht einen Augenblick in seinem Leben bedauert hätte, seine Farm für die verhältnißmäßig lächerliche Summe von 6500 Pfund Sterling verkauft zu haben. Alles, was er wünschte, war, ein ruhiges Leben in ständiger Fleiß zu führen. Sein Wunsch wurde ihm erfüllt und er starb als ein glücklicher und zufriedener Mann.

Welch ein Philosoph, welch leuchtendes Beispiel in unserer nach dem Gelde hastenden Gesellschaft!

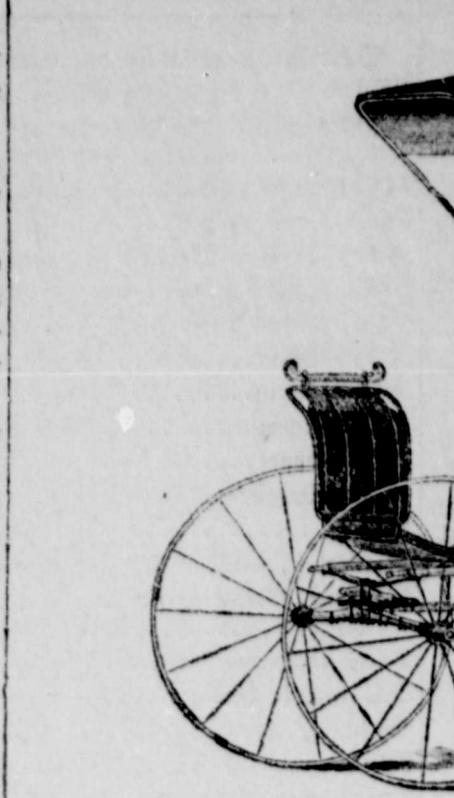
Fliesen und Ausschlag, die vielen oft so lästig fallen, sind einfach Zeichen, daß die Natur ihren Funktionen entgegenstehende Hindernisse zu beseitigen sucht. „Herline“ blist der Natur und sichert eine klare, schöne Haut, gänzlich frei von Mängeln. Preis 50 cts. A. Tolle.

In Heidelberg ist der berühmte Gelehrte Prof. R. W. E. von Bunsen gestorben. Er hat der Menschheit verschiedene epoche machende Entdeckungen gegeben. Sein Werk ist die Entdeckung des gegen Giftes gegen Arsenit im Eisensphosphor. Mit Kirchhoff entdeckte er die Spectral-Analyse, die Methode, mittelst welcher man die stoffliche Beschaffenheit weiter entfernten Welten feststellt hat. Die Spectral-Analyse ist die Voraussetzung und Grundlage der monistischen Weltanschauung geworden, das heißt, die Erkenntniß, daß die Welt eine stoffliche Einheit bildet. Dadurch ist Laplace's Theorie der Weltentstehung beinahe zur Gewißheit erhoben worden. Bunsen hat aber auch sehr „praktische“ Entdeckungen und Erfindungen aufzuweisen. Bunsen's Brenner, Bunsen's Photometer und Bunsen's Pumpe sind heute in der ganzen Welt bekannt.

Einen Berg aus Gold senden die Grubenbesitzer Colorados zur Pariser Weltausstellung im Jahre 1900. Es soll ein Modell von Colorados berühmten Pikes Peak sein und 1 1/2 Tonnen reines Goldes enthalten. Der Rohwerth dieses Goldklumpens wird auf \$1,175,000 geschätzt.

Unerwartete Antwort.

Passor (welcher den Schullinern das Beispiel vom guten Hirten erläutern will): Denkt Euch einmal, meine lieben Kinder, Ihr wäret Alle kleine Schäfchen — was wäre ich dann? Ein großer Schaf!



Die größte Auswahl der besten

Wagen, Carriages, Surreys, Buggies u. Carts.



DANDY

Stahl-Windmühlen.

Die beste im Markte mit

Graphite Lagern und Stahl-Ramnräder

in allen Größen bei

LOUIS HENNE.

Agent.

Mißverständniß.

Arzt (nach den üblichen Fragen): Haben Sie Appetit?

Frau: „Nun, wenn Sie grad' was da haben, wär' mir's schon recht, Herr Doktor!“

Ein ungeschickter Maler.

Freundin: „Bis auf den Mund, Elsa, bist Du sehr gut getroffen.“ Elsa (träumerisch): „Und der wäre doch so leicht zu treffen gewesen!“

Poesie und Prosa.

Dame: Sehen Sie doch nur diese schönen Blumen und dort die prägnanten Tulpen! Lieben Sie die Tulpen, Herr Müller?

Student: „Selbstredend, wenn sie gefüllt sind!“

„Herbine“ eignet sich sehr, alle Arten Fieber zu kuriren, weil es den Magen und die Gebärmere von allen schädlichen Stoffen gründlich befreit und alle unnützen Absonderungen des Körpers austreibt. Preis 50 cts. A. Tolle.

Ordnung muß sein.

Baron (ruft vom Fenster aus): „Komm mal raus, Du Esel!“

Kutscher (zum Diener): „Hörst Du, Du soßte geizen.“

Diener: „Ne, ich nich — mir nennt er immer Schafeslop.“

Sein Kunstheil.

Zerkel, ein völlig unmusikalischer Herr, hat sich von einem künstlerisch veranlagten Freunde überreden lassen, ein Symphonieconcert zu besuchen. Bei einem ihm völlig unverständlichen Stücke von ungeheurer Ausdehnung fragt er den Freund:

„Du, is es nicht bald alle? Das halt' ich nicht aus.“

„Aber das ist ja e himmlische Komposition, die kann gar nicht sein lang genug.“

„Was is denn das vor e Stück?“

„Das is e Zug!“

„E Zug? e Unzug is es!“

Aus dem Zaren'schloffe.

Zar (zur Kugen Frau, nach der Geburt der dritten Großfürstin): „Nun? Was haben Sie mir zu melden?“

Kuge Frau: „Wieder eine Großfürstin, Majestät!“

Zar: „Bravo! Also kein Zukunftsdruck! Da sehen doch die im Haag, daß ich Ernst mache mit der Abkrüftung!“

Gebrüder Streuer haben langjährige Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best assortirten Vorrath seiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigarren und Tabake. Feinstes kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Two Brother's Saloon, gegenüber dem Courthouse

Die Perle von Texas.

Größte Brauerei südlich von St. Louis.

Leztjährige Verkäufe 150,000 Fask mehr als irgend eine Brauerei im Süden.



San Antonio Brewing Assn.

Ein durchaus einheimisches Institut.

Sämmtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern. Robert Krause Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

F. G. NEHLS & CO.

(Formals Otto Heilig.) Gegenüber dem Passenger Depot

New Braunfels, Texas

Feine Whiskey's, Weine u. s. w. Beste Auswahl in Cigarren, Tabaken und Pfeifen. Stets kellerfrisches Bier an Zapf. Billard.

F. HAMMAR PAINT CO

COST LESS THAN CHEAP PAINT OR WHITE LEAD. Guaranteed 5 years.

HAMMAR PAINTS

Guaranteed 5 years. \$1.25 Per Gallon

Zu verkaufen bei Geo. Pfeuffer Lumber Co.

Spiritismus in China.

Von Fritz Wald.

In China, dem vieltausendjährigen Reich der Mitte, dem Lande des Japfes...

Idee und ist bald wieder wohl und munter. Diese Methode ist vorzüglich dann beliebt, wenn man ein Heilmittel für eine Krankheit oder Glüdnummern für die Votterle (sic) erfahren will.

Medium gefahren und es entspannt sich eine Unterhaltung mit der Bittstellerin. Nach Schluß dieser Zwiesprache senkt das Medium den Kopf wieder auf den Tisch...

über die Entwicklungen im Klondike endlich gelegt hat und die lobenden „Claims“ alle abgelehnt sind, werden wohl viele rastlose Goldjäger sich über Alaska zerstreuen.

den Rest des Gesprächs und vernahm, daß wieder einmal eine gefährliche Verschwörung gegen ihn im Werke war. Tags darauf kam einer der Hauptverschworenen mit einem kleinen Gesuch und großen Schmeicheleien in das Regierungsgebäude...

Das Grab des Leonidas soll, wie Athener Blätter melden, aufgefunden worden sein. Schon während des griechisch-persischen Krieges hatten griechische Soldaten, als sie in den Thermopylen, die Leonidas mit seinen 300 Spartanern gegen die Uebermacht der Perser verteidigte...

Der Hellschmerz, welcher hierbei Eitritter in manchen Städten lebhaft die Gemüthen unserer abendländlichen Geistesgenossen; es dürfte daher Interesse sein, auf die Sache etwas einzugehen. Nach unser großer Kollege Bastian hat sich mit diesem Kulte eine eingehende Beschäftigung, und ihm wie bei unserer anspruchsvollen Kultur folgen.

Nachdem ein oder zwei Reihen solcher Gestalt geschrieben, hält die Feder inne, und die Schrift wird auf Papier übertragen. Ist die Antwort noch nicht genügend, wird eine neue Reihe geschrieben, und das so lange fortgesetzt, bis die Feder ihre Thätigkeit überhaupt einstellt und so anzeigt, daß der Gott aus ihr gewichen. Man wird die Bedeutung des „Drahts“ festgestellt, und das ist bei dessen Zweideutigkeit nicht immer sehr leicht.

Der bekannte amerikanische Humorist Mark Twain war dieser Tage der Gast des „Neuen Bagabundenklubs“ zu London, der ihm ein pompöses Bankett offerierte. Die günstige Gelegenheit, die sich darbot, eine so große Gesellschaft von „Bagabunden“ moralisch zu bessern, wurde von Mark Twain dazu benützt, ein abstraktes neues ethisches System vorzutragen.

über die Entwicklungen im Klondike endlich gelegt hat und die lobenden „Claims“ alle abgelehnt sind, werden wohl viele rastlose Goldjäger sich über Alaska zerstreuen. Dann werden nicht nur die mineralischen Süßquellen jenes Landes entdeckt werden, sondern man wird auch praktisch beweisen, daß ein großer Theil desselben sich zur Landwirtschaft und zur Viehzucht eignet.

Storische Nachrichten kommen von Dr. Cargile in Wajshita, J. I. Sie schreibt: 4 Flaschen Electric Bitters haben Frau Brewer von Croflein kurirt. Sie hatte viel zu leiden und sah sich endlich aus, aber ihre Kur ist jetzt vollkommen. Das zeigt, wie Tausende zugehen, daß Electric Bitters das beste Blutreinigungsmittel ist.

Leber und Nieren. Krankheiten zeigen sich an durch Rücken-Schmerzen, Rheumatismus, Verlust des Appetits, belegte Zunge und Schwäche. DR. J. H. McLEAN'S Leber- und Nieren-Balsam ist die Medizin, welche Sie gebrauchen sollen; sie wirkt gleich vorzüglich in milden wie in chronischen Fällen.

TS \$1.25

Die Bittende tritt jetzt heran, drei brennende Stäbe mit Weihrauch in den Mund, wirft sich vor dem Medium auf die Knie und bittet den Gott, sich zu ihm zu erheben.

Von einer Frau entdeckt. Eine neue große Entdeckung ist von einer Frau gemacht worden. Sie war sieben Jahre leidend, ihre Organe waren angegriffen und der Tod stand ihr vor Augen.

Bluffes Seureaux. Ueber Bluffes Seureaux, den ermordeten Präsidenten der Republik San Domingo, wird aus London geschrieben: Der ermordete Präsident von San Domingo, General Bluffes Seureaux, war ein Mulatte von ziemlich regelmäßigen Zügen.

Hunt's Lightning Oil. Kurirt Katarrh, Neuralgie, Verrenkungen, Rheumatismus, Gelenksentzündungen, Kopfschmerz, Migräne, Ohrenschmerz, Halsentzündung, Brustschmerz, Nervenleiden, Krämpfe, Wunden, Verbrennungen, Erfrierungen, Insektenstiche, Hautkrankheiten, Augenentzündungen, Ohrenentzündungen, Nasenentzündungen, Kehlkopfentzündungen, Lungenentzündungen, Pleuritis, Peritonitis, Meningitis, Enzephalitis, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie, Dementia, Paranoia, Epilepsie, Hysterie, Melancholie, Manie, Dementia, Paranoia.

Dr. H. Leonard's. Office im Wohnhause in der Ecke der Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Arbuckles' Kaffee

ist das Leitmaß für Kaffee-Güte, wonach alle anderen Kaffee-Gattungen verglichen werden.

No. 51. Tischdecke für Speisezimmer
Weiße Tischdecke mit breitem Saum, Größe: 60x90 Zoll. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 53. Kleiderstoff-Muster.
Schöne Stoffe für Kleider, in verschiedenen Farben, wie: Blau, Schwarz, Braun, Grün, Rosa, etc. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 55. Vier Taschentücher.
Vier Taschentücher, in verschiedenen Farben, wie: Blau, Schwarz, Braun, Grün, Rosa, etc. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 56. Sechse Taschentücher.
Sechse Taschentücher, in verschiedenen Farben, wie: Blau, Schwarz, Braun, Grün, Rosa, etc. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 52. Schürze für Damen.
Schöne Schürze für Damen, in verschiedenen Farben, wie: Blau, Schwarz, Braun, Grün, Rosa, etc. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 54. Ein Paar Fenster Gardinen.
Schöne Gardinen für Fenster, in verschiedenen Farben, wie: Blau, Schwarz, Braun, Grün, Rosa, etc. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 58. Eine Schneidzange.
Schöne Schneidzange, in verschiedenen Größen, wie: 6 Zoll, 8 Zoll, 10 Zoll, etc. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 57. Eine Schere.
Schöne Schere, in verschiedenen Größen, wie: 6 Zoll, 8 Zoll, 10 Zoll, etc. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 60. Ein Damengürtel.
Schöne Gürtel für Damen, in verschiedenen Farben, wie: Blau, Schwarz, Braun, Grün, Rosa, etc. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 61. Ein Herrengürtel.
Schöne Gürtel für Herren, in verschiedenen Farben, wie: Blau, Schwarz, Braun, Grün, Rosa, etc. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 62. Ein Transchirmesser und Gabel.
Schöne Transchirmesser und Gabel, in verschiedenen Größen, wie: 6 Zoll, 8 Zoll, 10 Zoll, etc. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 63. Ein Schlachtmesser.
Schöne Schlachtmesser, in verschiedenen Größen, wie: 6 Zoll, 8 Zoll, 10 Zoll, etc. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 64. Ein Küchenmesser.
Schöne Küchenmesser, in verschiedenen Größen, wie: 6 Zoll, 8 Zoll, 10 Zoll, etc. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 66. Ein Herrntaschmesser.
Schöne Herrntaschmesser, in verschiedenen Größen, wie: 6 Zoll, 8 Zoll, 10 Zoll, etc. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 69. Eine Herrenuhr.
Schöne Herrenuhr, in verschiedenen Größen, wie: 6 Zoll, 8 Zoll, 10 Zoll, etc. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 68. Ein X-L Revolver.
Schöne X-L Revolver, in verschiedenen Größen, wie: 6 Zoll, 8 Zoll, 10 Zoll, etc. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 70. Eine Porzellan Uhr.
Schöne Porzellan Uhr, in verschiedenen Größen, wie: 6 Zoll, 8 Zoll, 10 Zoll, etc. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 71. Emailirte Weck-Uhr.
Schöne Emailirte Weck-Uhr, in verschiedenen Größen, wie: 6 Zoll, 8 Zoll, 10 Zoll, etc. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postkarte mit 50 Arbucks' Kaffeebohnen von den Umhängen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

Man adressire alle Zuschriften an ARBUCKLE BROS., NOTION DEPT., NEW YORK CITY, N. Y.

Lokalgeschichtliches.

Zu denjenigen, die erfüllt von Mitleid über die trübsamen Zustände des deutschen Vaterlandes und der Ueberzeugung, daß an eine Besserung nicht zu denken sei, unter dem Schutze des Mainzer Vereins nach Texas auswanderten, gehörte auch der Olgauer Buchhändler Alwin Sörgel. Sozialistische Anschauungen waren damals unter den Gebildeten weit verbreitet, und auch Sörgel begab die Absicht, in Texas eine kommunistische Kolonie zu gründen. Doch schon im Dezember 1847 oder Anfang Januar 1848 kehrte Sörgel nach Deutschland zurück und übernahm in Eisleben das von seinem Bruder hinterlassene kaufmännische Geschäft. Ueber seine texanische Periode erzählte Sörgel kurz vor dem Kriege 1866 auf einer nächtlichen Wagenfahrt einem Gesheitsfreunde:

„Mit törichtem Aufschauen und abenteuerlichen Plänen war ich nach Texas gegangen. Bald mußte ich erkennen, wie undrausbar ich noch für's Leben sei. Nüchtern ritt ich eines Tages durch die Prärie. Meine ganze Vergangenheit führte ich mit vor. Mir fiel der deutsch-amerikanische Text ein, erst mußte der letzte europäische Dollar ausgegeben sein, ehe an eine selbstständiges Fortkommen in Amerika zu denken sei. Ich sagte in der Tasche und fand darin nur einen Zehnpence, legte ihn auf den Daumen der linken Hand, schnippte ihn mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand fort in das Gras der Prärie — und keichlich von Stunde an ein praktischer Mensch zu werden. Den Vorfall habe ich angeführt.“

Wenige Jahre nach seiner Heimkehr wurde Sörgel der getreueste und verdienstvollste Schullehrer der Gegend bei Ausgestaltung der von ihm für Handwerker, Metzger und kleine Gewerbetreibende auf dem Prinzip der Selbsthilfe gegründeten Volkshoch- und Kreditvereine zu wilschlichen Vorkämpfer.

Unter dem Titel „Schulze-De, Lipsch und Alwin Sörgel, Beiträge zur Geschichte des deutschen Genossenschaftswesens“ hat Rudolf Porcius als dies Werk der von ihm und Dr. Hans Erüger in Berlin herausgegebenen „Genossenschaftlichen Zeit- und Streitfragen“ kürzlich eine Professur erscheinen lassen, welcher folgender Bericht über die Gründung des Mainzer Vereins zum Schutze deutscher Einwanderer in Texas entnommen ist:

„Die Regierung von Texas verfolgte Anfang der 40er Jahre den Plan, den europäischen Ansiedler den Westen des Landes bis zum Colorado anzuweisen, um lieber Freunde als Einheimische einem merikanischen Einbruch auszuweichen. Bei diesem löblichen Bestreben fand sie Unternehmer, die gewissenlos genug waren, sich von ihr für diese meist gebirgigen, wenig ergiebigen, von Indianern durchzogenen Gebiete einen sogenannten „Grant“, d. i. eine Landbesetzung mit der Verbindung einer Pachtzahlung unter bestimmten Voraussetzungen zu erhalten zu lassen. Man besaß damals in der deutschen Bundesfestung Mainz ein Verein deutscher Fürsten, Grafen und Herren, meist aus Offizieren der österreichischen Gendarmen zusammengesetzt, der es sich zur Aufgabe machte, den Adelsgeld zu pflegen, und der auch Leistung war. Auf dieses adlige Verträgnis wies die Schilderung texanischen Lebens, welche der damals sehr beliebte Schriftsteller Grottel in seinem „Kajütenbuch“ entworfen hatte, einen nachhalligen Eindruck, und dem Grafen Castell gelang es, am 22. April 1842 eine Gesellschaft zum Zweck Ankaufes von Ländern im Freistaat Texas aus Vereinsmitgliedern zu konstituieren. Die Stiftungsurkunde unterzeichneten nur Adlige, da man „inter pares“ bleiben wollte. Auf Beschluß der neuen Gesellschaft reisten zwei Grafen nach Texas, um dort aber bald jeder seine Wege zu gehen. Im Schooße des Mainzer Vereins fand sich darauf bald ein französischer Bourgeois d'Evonne ein; dieser hatte in Texas einen „Grant“ erworben, der dem Besitzer die Ansetzung von 400 Familien in 18 Monaten auflegte. Obwohl dieser „Grant“, am 3. Juni 1842 geschlossen, den Besitzer vor ersten Ansetzung bis zum 3. Dezember 1843 nötigte, und da eine solche nicht erfolgte, verfallen war, kaufte ihn das Mainzer Direktorium am 7. April 1844 und räumte dem Betrüger sogar noch einen Anteil an der Verwaltung der neuen Ansetzung ein. Der Mainzer Verein trat nunmehr mit schwelenden Segeln ein in die „Terra der Proklamationen.“

„Es wurde mit herzoglich-nassauischer Genehmigung ein „Verein zum Schutze deutscher Auswanderer in Texas“ gegrün-

det. Mit 25 Mitgliedern: fünf regierende Fürsten, die Herrscher von Nassau, Koburg, Meiningen, Rudolstadt, Romberg, ferner der Prinz Friedrich von Preußen, verschiedene Fürsten, Prinzen und Grafen mediatisierter Häuser, so Fürst Leiningen, der Keß ebenfalls Grafen, darunter Carl Castell und Jfenburg - Meerholz. „Geschäftsmänner“ wurden auch jetzt nicht zugelassen — damit ja in dem Verein der Geist der adeligen Sitte rein erhalten bleibe.“ (1) Die verlockenden Ankündigungen des Vereins veranlaßten zahlreiche Deutsche, nach Texas auszuwandern. Während das Mainzer Direktorium sich und anderen texanische Lustschloßer errichtete, erkannte Prinz Solms in Texas in der rauhen Wirklichkeit selbst die Undrausbarkeit auch des „Fischer'schen „Grants“. Als die Ende September und Anfang Oktober 1844 auf drei Schiffen von Bremen abgegangene erste Ladung von Auswanderern von 300 Familien oder 700 Köpfen Ende November in Galveston eintraf, war immer noch kein Land für sie besorgt! Um nun doch das Vereinswort fortzuführen, entschloß sich Solms kurz im März 1845 kaufte er am Nordrand der älteren Ansetzung 120 englische Meilen von der Vereinsgründung Karlsbafen, aber immer noch einige 1500 Meilen vom Koloniallande entfernt, 1500 Acres für 500 Dollars an. Umweit des Einfusses des Comals in die Guadalupe wurde im Mai Neu-Braunfels gegründet. Bald brach ein großes Unglück über die bedauernswerten, an das Klima noch nicht gewohnten, bei Karlsbafen wie das Vieh zusammengepferchten Einwanderer herein. Nach amtlicher Angabe starben im Hafen und unterwegs über 300 Personen, was mit den damals Erkrankten und später Gestorbenen einige 800 ausmachen würde, nach anderer Schätzung bei das Massenelend mehr als 1000 Opfer gefordert. Diese empörenden Zustände haben dann noch im Sommer 1846 in Neu-Braunfels und Heitrichsburg der neuen Vereinsgründung, wobei die Ansiedler von 1845 meist gebracht wurden, in selbsthaften Krankenbetten und verzweiflungsvollen Verbrechen eine entsetzliche Fortsetzung erfahren. Opfer dieser empörenden Zustände sind dann auch die Einwanderer von 1846 und 1847, gegen 2400 an der Zahl, geworden. — Im Ganzen hat der Mainzer Fürstverein wohl 8000 Menschen nach Texas geführt. Im Ganzen hat der Mainzer Verein in sein texanisches Abenteuer 1 1/2 Millionen gekostet, aber von seinen den Auswanderern gemachten Versprechungen bezüglich wenig gehalten.“

Jur.-Liste.

August-Termin der District-Court.

Grand-Jury.

Herrn. Kirnse
Edm. Baetge
John Metz
Adolph Haag
John Faust
Jos. Fey
Theo. Schwab
Robert Krause

Aug. Scholl
Herrn. Algel
Wm. Sprack
Henry Streuer
Fritz Raderl
Fritz Krause
Charles Ruesch
Michel Beckhold.

Zeit-Jury.

Erste Woche.

(Montag, 21. Aug., 2 Uhr Nachm.)
Ben Smithson
Robert Schulze
Henry Schaefer
Otto Krueger
Paul Schlammus
Gustav Kanz
Peter Klaus
Theo. Preußer
Ernst Dirlsch
Gustav Preußer
Max Faust
Otto West
Alf. Pantemuschel
Wm. Neuse
George Wenzel

Zweite Woche.

(Montag, 28. Aug., 9 Uhr Vorm.)
Louis Krause
Wm. Conrad
Aug. Reiningen
Frank Schlater
Richard Schulz
Emil Bolgt
Ferd. Heitrich
Wm. Hubertus jr.
Hob. Bading
Ernst Klopffer
Franz Hillert
Bernhard Kuhn
Fritz Heitkamp
Adolph Stein
Louis Kuff

Ferd. Paulus
Alb. Hartwig
Chas. Sachtleben
Dekar Dorff
W. Kemmler, st.
Aug. Kirchner
Louis Forke
Chas. Ruitzer
Adolph Mosler
John Holm
Edward Preis
Max Heimer
Ernst Haag
Louis Kraft
Eugen Dittmar.

Dieses Denkmal kommt in die Stadt Galveston, Ecke Broadway und Rosenberg Avenue, zu stehen. Das Piedestal ist 24 Fuß im Quadrat und 4 1/2 Fuß hoch. Das Hauptstück besteht aus Concord-Granit, ist 70 Fuß hoch, vier Säulen, jede 12 Tonnen im Gewicht, tragen den „Capstone“ (die Deckplatte). Darauf stehen die Worte: „Patriotism, Honor, Devolution, Courage.“ Auf der Deckplatte thront eine Bronzefigur von 24 Fuß Höhe: „Texas, die Helden krönend“. Die rechte Hand hebt mit Lorbeer das Schwert, die linke Blumen ummunden. An der Nordseite des Fußes steht: „A Tribute from Henry Rosenberg to the Heroes of the Texas Revolution of 1836.“ An der nördlichen Seite ist ein Bronze-Relief der Schlacht bei Jacinto, 21. April 1836, und darüber ein Medaillon von General Sam Houston. Auf der Südseite: „Fall of Alamo Fortress at San Antonio,“ mit Medaillon von Stephen Austin. Ein drittes Relief-Panell stellt das Massacre des Georgia-Bataillons bei Goliad oder La Bahía dar, das, trotzdem es sich als freigelegene von Mexikanern ergeben hatte, niedergemetzelt wurde. Das vierte Relief stellt den Diktator-Präsidenten Santa Anna von Mexiko, wie er dort verwundeten General Houston bei San Jacinto lapidiert, und darüber schwebt die Göttin des Friedens.

Manila, 20. August. Leutnant Drew von 12. Infanterieregiment von Houston, Tex., wurde gestern Abend getötet und ein anderer Leutnant ernstlich verwundet, als sie nördlich von Angies auf einer Reconnoissance-tour waren. Die Amerikaner stießen auf eine starke Abtheilung Insurgenten und trübten sie aus ihren Stellungen hinweg. Leutnant Cole

vom 6. Infanterieregiment stieß mit 80 Mann auf 100 Insurgenten, die in den Bergen der Insel Negros verschanzt waren und schlug sie nach anderthalbstündigem Kampfe in die Flucht. Auf Seiten der Amerikaner waren drei Mann leicht verwundet worden. 19 tote Insurgenten wurden in den Laufgräben gezählt und sechs Gewehre und eine Quantität Reservermunition wurden erbeutet.

Die Insurgenten haben kürzlich das Kabel in Laguna Bai, welches nach Calamba am südlichen Ufer des Sees führt, durchschnitten, doch ist der Schaden ausgebessert worden.

Geistliche, Richter und Anwälte empfehlen „Cheatam's Chill Tonic“ als die beste Wechselfiebermittel in Gebrauch, da sie giftfrei und garantiert ist. Zu haben geschmacklos oder bitter. Geschmacklos in 50 cts Bröcke.

N. Holz & Son.

Halten stets das größte Lager



Buggies, Surreys & Springwagen

Smith Boisdarc Farmwagen.

Alle Sorten Ackerbau-Geräthchaften. Dackene und Fige Mähmaschine und Heurathen. Monarch Corn and Cob Mills. Alles zu den niedrigsten Preisen.

Zu verrenten

ist sofort Krause's Storegebäude. 27 ff. Marion, Tex.

Dr. E. A. de Lipsey.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Früher Assistentarzt in der U. S. Armee. Spezialist für Augen, Ohren, Nase, Kehlopf- und chronische Krankheiten. Office über Blumberg's Store. Gonzales Straße, Seguin, Texas.

Taschenuhren von \$1.50 auf.

Stubenuhren acht Tage von \$3.00 auf.

F. C. HOFFMANN, Nachfolger von L. H. Hoffmann & Sohn.